



DOKUMENTATION

Online-Umfrage Mobilitätspunkte Leinfelden- Echterdingen

Online/Surveymonkey

08/09.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Mobilitätspunkte Leinfelden-Echterdingen	3
1.1	12 geplante Mobilitätspunkte in LE.....	3
1.2	Einheitliches Stelenkonzept	3
2	Fahrradinfrastruktur.....	4
2.1	Sichere Fahrradabstellmöglichkeiten	4
2.2	Abstellmöglichkeiten für Lastenräder	5
2.3	Nutzung von Leihrädern	6
3	Carsharing & erweiterte Mobilität	7
3.1	Systeme für die Nutzung von verschiedenen Mobilitätsdienstleistungen	7
3.2	Carsharing.....	8
4	Elektromobilität.....	10
4.1	Pedelec-Aufladestationen und weitere Lademöglichkeiten	10
4.2	E-Auto-Ladeinfrastruktur	12
5	Aufenthalt & Service.....	14
5.1	Aufenthaltsqualität und Design.....	14
5.2	Paketboxen.....	15
6	Mobilitätspunktenetz & Ausstattung	17
6.1	Nutzungsverhalten	17
6.2	Netzdichte und weitere Mobilitätspunkte	18
6.3	Ausstattung mit Fahrradinfrastruktur	20
6.4	Ausstattung mit PKW-Infrastruktur.....	22
6.5	Ausstattung mit Service-Infrastruktur	23
7	Freies Feedback zur Mobilität in Leinfelden-Echterdingen.....	25
8	Statistische Angaben	51
8.1	Geschlecht	51
8.2	Alter	52
8.3	Wohnort & Pendeln.....	53
9	Kontakt	55

Copyright-Hinweise

Die Rechte der verwendeten Pläne, Planausschnitte und Bilder liegen bei der Stadt Leinfelden-Echterdingen sowie bei Kienleplan Landschaftsarchitektur GmbH.

1 Mobilitätspunkte Leinfelden-Echterdingen

1.1 12 geplante Mobilitätspunkte in LE

Um den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Pendlerinnen und Pendlern von Leinfelden-Echterdingen ein multimodales Verhalten zu ermöglichen bzw. zu erleichtern, werden die Mobilitätspunkte gebaut. Insgesamt sind zwölf Mobilitätspunkte für Leinfelden-Echterdingen geplant. In jedem Stadtteil soll sich mindestens ein solcher Mobilitätspunkt befinden. In der konkreten Planung befinden sich momentan die Mobilitätspunkte an der neuen Stadtbahnhaltestelle U6 Stadionstraße Echterdingen und in Stetten Hof sowie der Bahnhof in Echterdingen.

1.2 Einheitliches Stelenkonzept

Im Jahr 2018 wurde ein Gestaltungswettbewerb ausgerufen, bei dem ein passendes Design für die Mobilitätspunkte gesucht wurde. Die Stadt Leinfelden-Echterdingen hat sich dabei für ein einheitliches Stelenkonzept entschieden, in dem das Angebot am Mobilitätspunkt durch die Farben der Stelen kommuniziert wird.



Grün ÖPNV:

- Farben ÖPN-Verkehrsmittel in der Region uneinheitlich
- Grün neutral zu Gelb, Orange und Rot
- Grün assoziiert ökologische Verkehrsmittel

Petrol PKW:

- Ein Farbsystem aus einer Farbfamilie vermittelt Zusammengehörigkeit und verbildlicht Multi- bzw. Intermodalität

Blau Fahrrad:

- Corporate Farben „RegioRadStuttgart“ als Basis
- Intuitive Verbindung blaue Fahrradgebotschilder

Gelb Service-Dienstleistungen:

- Intuitive Verbindung DHL-Packstation
- Gut unterscheidbar von den Mobilitätsdiensten

Ausstattung

Die Ausstattungselemente wurden von der Stadt Leinfelden-Echterdingen geclustert:

- **Mini XS** (Bus, DFI Light und Fahrradabstellanlagen)
- **Klein S** (Ausstattung XS + RegioRad Stuttgart virtuelle Station, Fahrradboxen und Sitzgelegenheiten)
- **Mittel M** (Ausstattung S + Fahrradreparaturstation, E-Ladestation, Car-Sharing, Schließfächer und Paketboxen)
- **Groß L** (Ausstattung M + DFI Klassik, S-Bahn und/oder Stadtbahn, Fahrradsammelgaragen, Taxi, Kiss & Ride, Bewegungselemente, Kiosk)

Zusätzlich wird über weitere Ausstattungsoptionen wie z.B. Buchtauschränke oder Regiomaten (Selbstbedienungsautomat für regionale Lebensmittel) nachgedacht.

2 Fahrradinfrastruktur

Die potenziellen Nutzer*innen der geplanten Mobilitätspunkte wurden in einem ersten Block zu ihren Wünschen bezüglich der Fahrradinfrastruktur an den Mobilitätspunkten befragt.

2.1 Sichere Fahrradabstellmöglichkeiten

In einer ersten Frage wurde der Bedarf an sicheren Fahrradabstellplätzen erhoben.

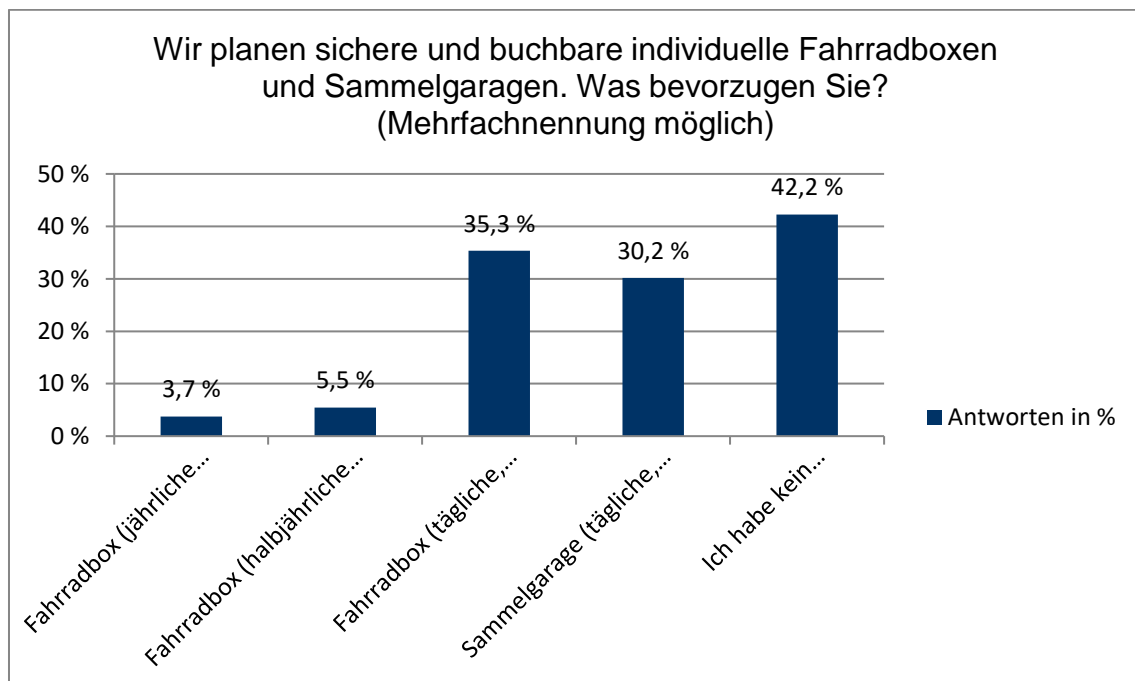


Abbildung 1 Die Mehrheit der befragten Radfahrer*innen wünscht sich sichere Fahrradabstellplätze, die kurz- oder mittelfristig buchbar sind

Die Mehrheit der Befragten (58 %) wünscht sich sichere und individuell buchbare Abstellmöglichkeiten. Dabei werden insgesamt kurz- und mittelfristig buchbare Angebote bevorzugt. Fahrradboxen wurden hierbei etwas öfter gewünscht, als Sammelgaragen. Aufgrund der Möglichkeit von Mehrfachnen-

nungen ist aus Abbildung 1 lediglich erkennbar, wie viele der Gesamtbefragten sich eine einzelne Option gewünscht haben. Übertragen auf die Radnutzer*innen wünschen sich 61 % der Radfahrer*innen täglich, wöchentlich oder monatlich buchbare Fahrradboxen und 52 % täglich, wöchentlich oder monatlich buchbare Sammelgaragen. Dabei ist nicht auszuschließen, dass diejenigen die sich Fahrradboxen wünschen, sich auch Sammelgaragen gewünscht haben und umgekehrt. Besonders interessant dürfte die Nutzung von B+R-Angeboten werden, da die Region Stuttgart angekündigt hat, die Kosten für die Nutzung zu übernehmen.¹

2.2 Abstellmöglichkeiten für Lastenräder

Der Großteil der Befragten gab an, keinen Parkplatz für Lastenräder am Mobilitätspunkt zu benötigen. Da auch nur eine Minderheit der potenziellen Nutzer*innen ein Lastenrad besitzt, war im Vorhinein von einem niedrigen Wert auszugehen. Der Prozentsatz an Ja-Stimmen kann hierbei allerdings als Indikator für die Anzahl an Lastenradstellplätzen in Relation zur Anzahl der Nutzer*innen der Mobilitätspunkte bzw. für das Verhältnis an Fahrradabstellmöglichkeiten und Lastenradparkplätzen genutzt werden.

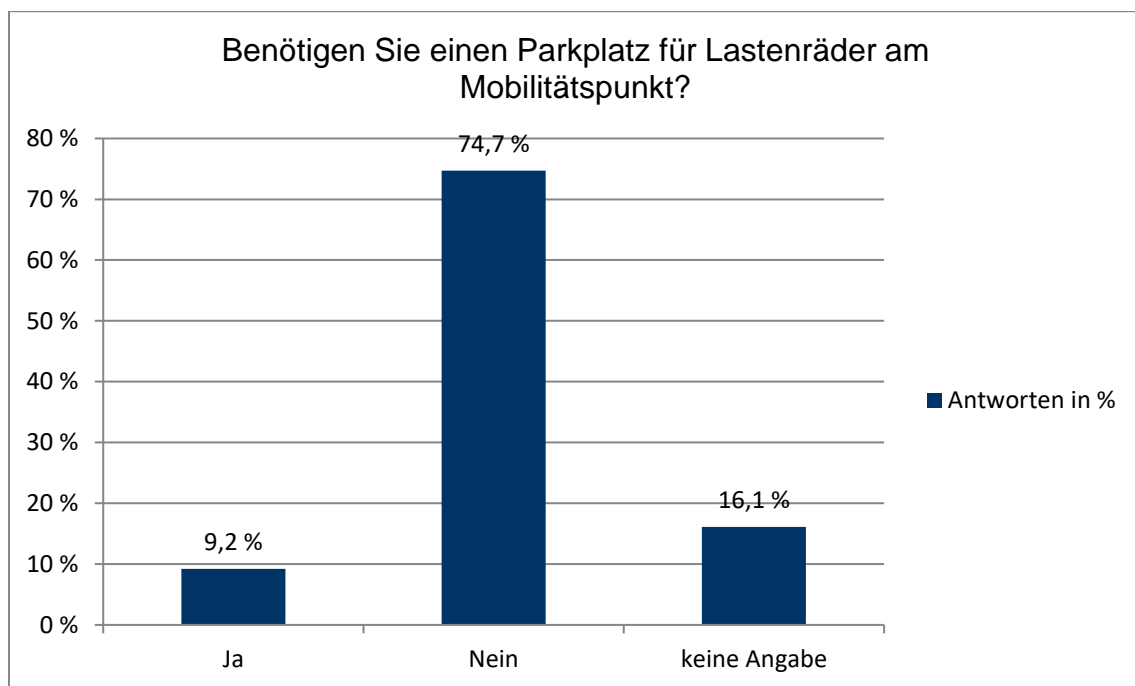


Abbildung 2 Lediglich 1/10 der Befragten wünscht sich Lastenradstellplätze

Es ist davon auszugehen, dass weniger als 10 % der ÖPNV-Nutzer in LE Lastenräder nutzt. Die angenommene Verzerrung erfolgt wahlweise durch die Zielgruppenmobilisierung bezüglich der Umfrage oder, dass Lastenradparkplätze auch für Kinderanhänger, Liegedreiräder, ... etc. relevant sind. Eventuell

¹ <https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/aktuell/nachrichten/region-stuttgart-uebernimmt-br-kosten-von-oepnv>

ell antworten die Beteiligten zukunftsorientiert, da sich ggf. viele überlegen, ein Lastenrad anzuschaffen. Aktuell sind nur um 2 % der in DE verkauften Fahrräder Lastenräder.² Das Vorhandensein von Cargo-Bikes in LE kann ausreichen, einzelne Stellplätze dafür vorzusehen, insbesondere wenn von einem Wachstum in den nächsten Jahren auszugehen ist. Ein Marktanteil von ca. 2 % würde übersetzt bedeuten, bei 100 Fahrradstellplätzen braucht es im Schnitt zwei für Lastenräder. Der Bedarf ergibt sich aus der Auswertung in Kapitel 6.3 noch genauer.

2.3 Nutzung von Leihrädern

Aktuell wird das Fahrradverleihsystem von RegioRadStuttgart nur von einer geringen Anzahl der Befragten genutzt, obwohl etwa die Hälfte das RRS kennen. Immerhin 18 % derjenigen, die RRS bisher nicht kennen, gaben an, es nutzen zu wollen. Insgesamt steigt die Zahl der potenziellen Nutzer*innen unter den Befragten auf rund 12 %.

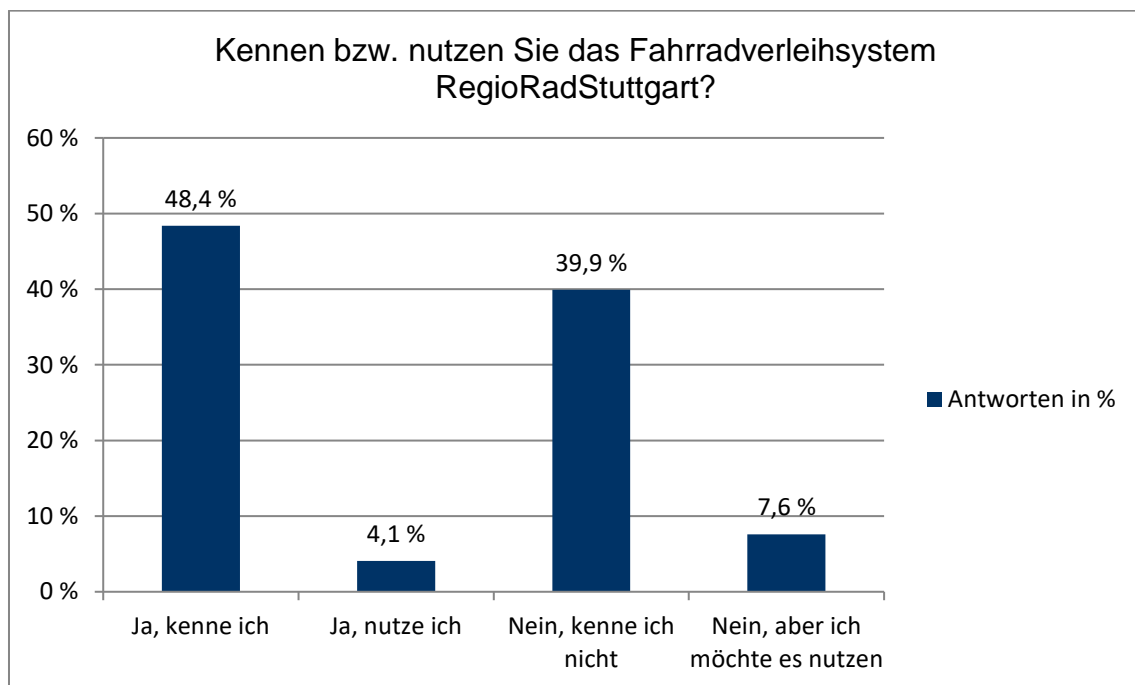


Abbildung 3 RegioRadStuttgart vielen bekannt, wenig genutzt

Über 1/3 der Befragten gab einen Grund an, warum RRS nicht genutzt wird. Am häufigsten (von 37,5 %) wird das Vorhandensein eines eigenen Fahrrads als Grund genannt. Mit 29 % steht der fehlende Bedarf oder die ausschließliche Nutzung anderer Verkehrsmittel an zweiter Stelle. An dritter Stelle wird das Fehlen von Stationen in der Nähe oder ein zu dünnes Netz an Stationen genannt. Erst an vierter Stelle werden andere Mängel des Verleihsystems (Kosten, App-Nutzung, unsportliche/schwere Fahrräder, etc.) benannt. Außerdem wurden vereinzelt zu weite Pendelstrecken angeführt. Es wurde von mehreren Teilnehmenden darauf hingewiesen, dass zu wenige Ausleihstationen in Wohnortnähe vor-

² <https://www.cargobike.jetzt/ziv-marktdaten-2019/>

handen sind. Dem Mangel an verfügbaren Ausleih-/Rückgabestationen kann eventuell durch Förderprogramme entgegengewirkt werden, um zu einer weiteren Verbreitung beizutragen. "Mit dem aktuellen Förderprogramm RegioRadStuttgart "Zwei für eine" unterstützt der Verband Region Stuttgart den Ausbau von RegioRadStuttgart. Mit dem Ansatz "ergänzen, verdichten, erweitern" wird der Bau von weiteren Gegen- und neuen Stationen in den einzelnen Kommunen mit bis zu 50.000 Euro gefördert."³ Neben dem Ausbau des RegioRad-Angebots gilt es dieses intensiv zu bewerben und die damit einhergehende Flexibilität hervorzuheben.

3 Carsharing & erweiterte Mobilität

In einem zweiten Fragenblock wurden die Teilnehmenden nach weiteren Mobilitätsdienstleistungen und insbesondere zu Carsharing befragt.

3.1 Systeme für die Nutzung von verschiedenen Mobilitätsdienstleistungen

Bei den Fragen nach der Nutzung von verschiedenen Mobilitätsdienstleistungen wünscht sich eine Mehrheit der Befragten ein einheitliches System für die Nutzung. Die von der Stadt Leinfelden-Echterdingen im Detail erfragten polygoCard kennt immerhin die Hälfte der Befragten.

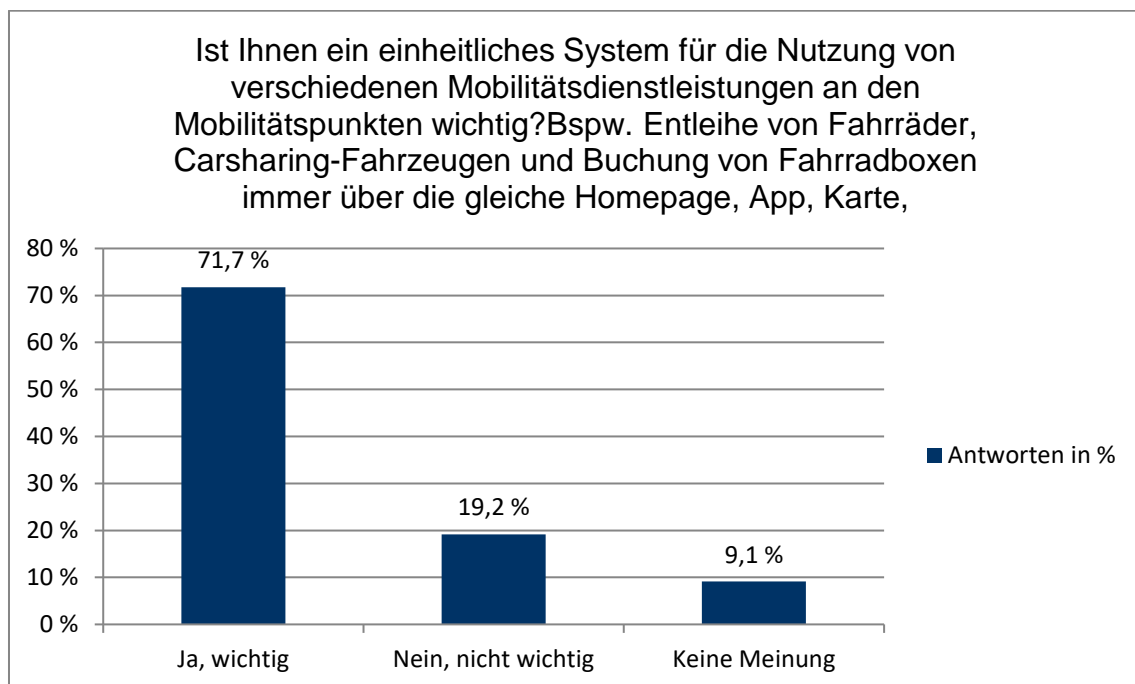


Abbildung 4 Die überwiegende Mehrheit (>2/3) wünscht sich ein einheitliches System für die Nutzung verschiedener Mobilitätsdienstleistungen

³ <https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/aktuell/termine/foerderprogramm-regioradstuttgart-fuer-das-jahr>

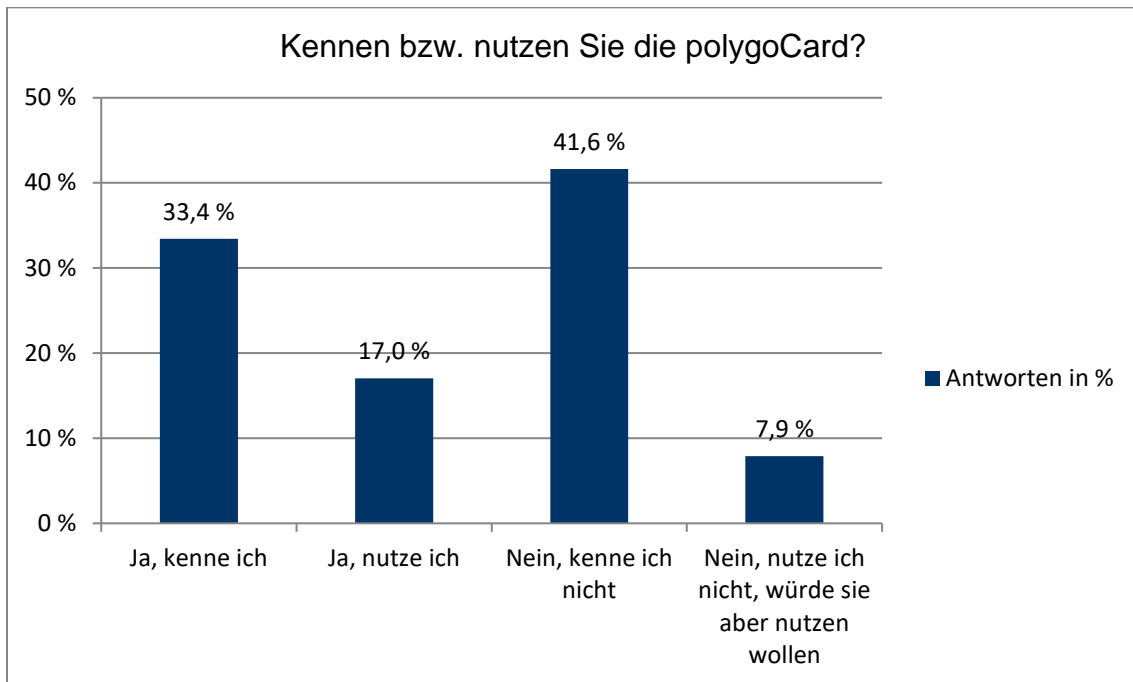


Abbildung 5 Bisher kennt etwa die Hälfte polygoCard

Die Frage hier (siehe Abbildung 5) zeigt, dass knapp die Hälfte der Befragten die polygoCard nicht kennt. Immerhin ist ein Viertel bereits Nutzer oder möchte die Card nutzen. Ein Drittel kennt die polygoCard, aber nutzt sie bisher nicht. Eine Vereinheitlichung des Nutzungssystems durch die polygoCard scheint anhand der Zahlen einen sinnvollen Ansatz darzustellen.

3.2 Carsharing

In zwei weiteren Fragen wurde die aktuelle Nutzung von Carsharing-Angeboten erhoben. Dabei gibt ca. ein Viertel an, Carsharing bereits zu nutzen. Weitere ca. 20 % gibt an, Carsharing tendenziell nutzen zu wollen. In einem offenen Feld konnten die Umfrageteilnehmer*innen außerdem Gründe für die Nutzung oder Nicht-Nutzung nennen. Bei der gleichen Anzahl an ausgefüllten Fragebögen ergeben sich leicht abweichende Werte für die Nichtnutzung von Carsharing unter den Befragten. Da die Werte jedoch lediglich leicht voneinander abweichen, ist die Verlässlichkeit der Aussagen dadurch nicht nennenswert beeinträchtigt. Es kann festgehalten werden, dass über 70 % der Befragten aktuell kein Carsharing nutzt.

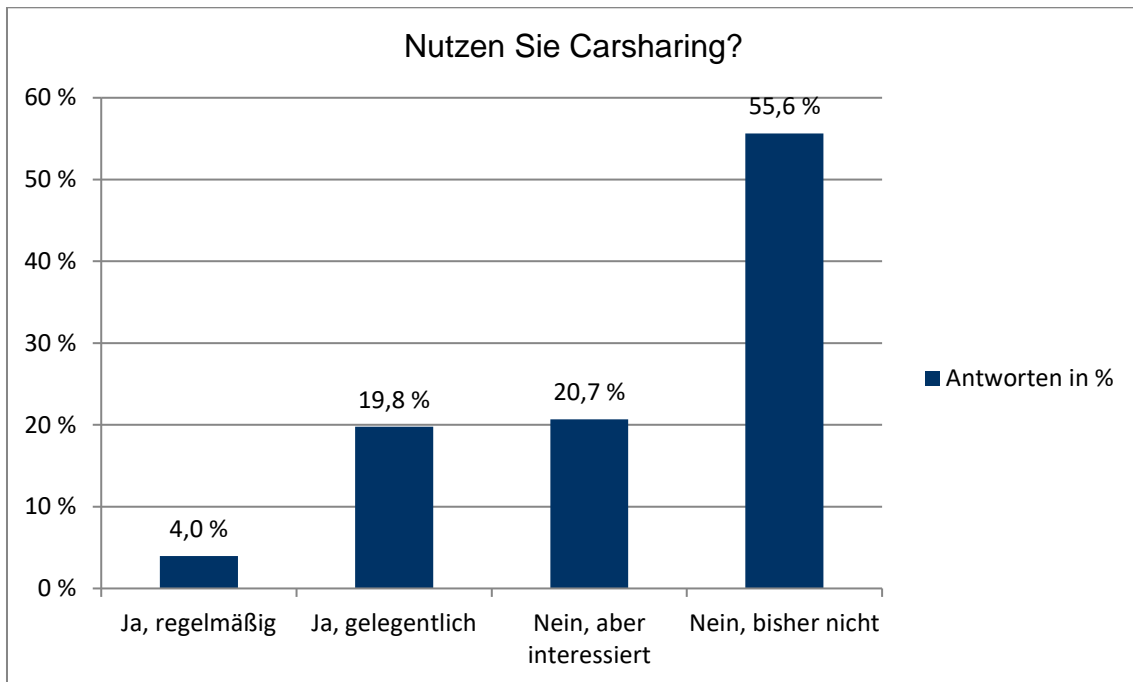


Abbildung 6 Ein Viertel der Befragten nutzt bereits Carsharing

Lediglich 4 % der Befragten nutzen Carsharing regelmäßig. Ein Fünftel nutzt es sporadisch. Ein weiteres Fünftel ist an der Nutzung von Carsharing interessiert. Dabei wird Car2go/ShareNow mit Abstand am häufigsten genutzt, gefolgt von Stadtmobil. An weiteren Anbietern wurde noch Minol Drive und das Carsharing der DB genannt. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass Car2go mit DriveNow zu ShareNow fusioniert wurde. Eine Person gab an, privates Carsharing mit anderen Familien zu machen. Eine weitere Person gab an, lieber klassische Mietwägen als Carsharing für längere Strecken zu nutzen.

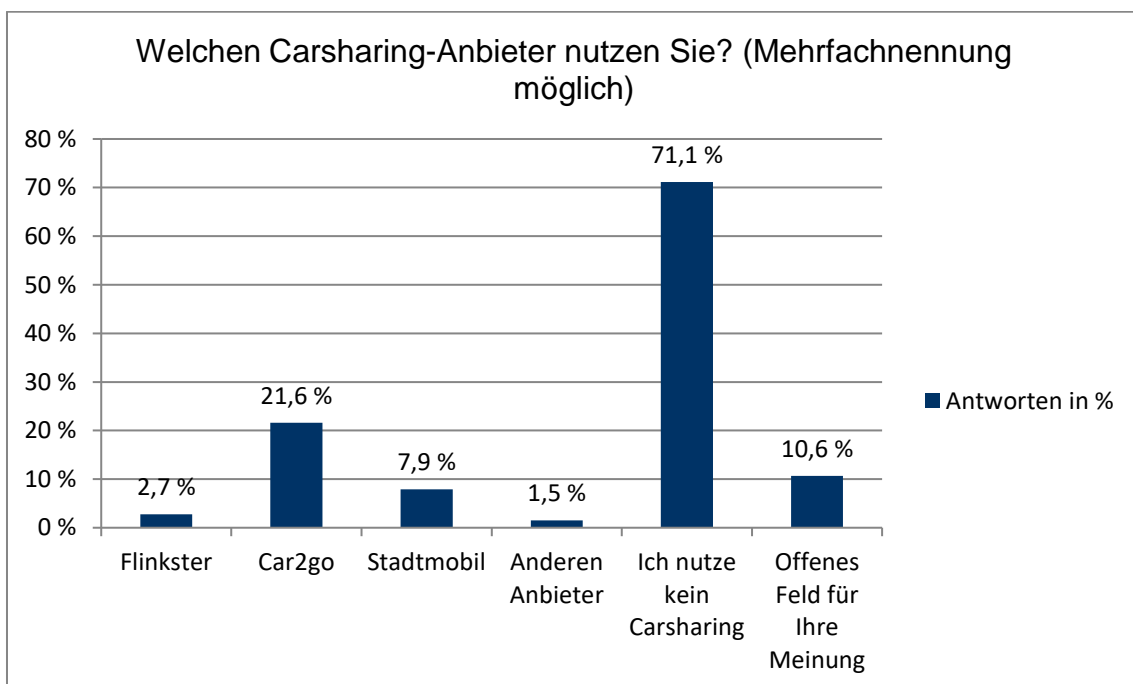


Abbildung 7 Übersicht über die genutzten Carsharing-Anbieter

Die Prozentzahlen in Abbildung 7 geben jeweils den Prozentsatz an allen Befragten an. D.h. ein Zehntel hat die Möglichkeit genutzt, das offene Feld auszufüllen. 37 % der Kommentare sind darauf bezogen, nur andere Verkehrsmittel zu nutzen, da Carsharing nicht zum eigenen Lebensstil passt (unflexibel, unnötig). Ein Mangel an Flexibilität wurde dabei als häufigstes Argument genannt. 25 % der Antworten bemängeln, dass LE nicht im Nutzungsgebiet von Car2go/ShareNow liegt.

4 Elektromobilität

In weiteren Fragen wurden die Umfrageteilnehmer*innen explizit zum Themenfeld Elektromobilität befragt. Dabei ging es vor allem um Lademöglichkeiten für E-Fahrräder und E-Autos.

4.1 Pedelec-Aufladestationen und weitere Lademöglichkeiten

In der Frage nach dem Wunsch von Pedelec-Aufladestationen gab die Mehrheit der Befragten an, keine Ladestationen nutzen zu wollen oder keine Meinung zu dem Thema zu haben. Lediglich ein Drittel würde Ladestationen nutzen. Die Summe der Nein-Sager entspricht dabei nahezu der Menschen ohne Fahrrad/Interesse aus der ersten Frage. Dies legt die Vermutung nahe, dass es hier große Überschneidungen gibt.

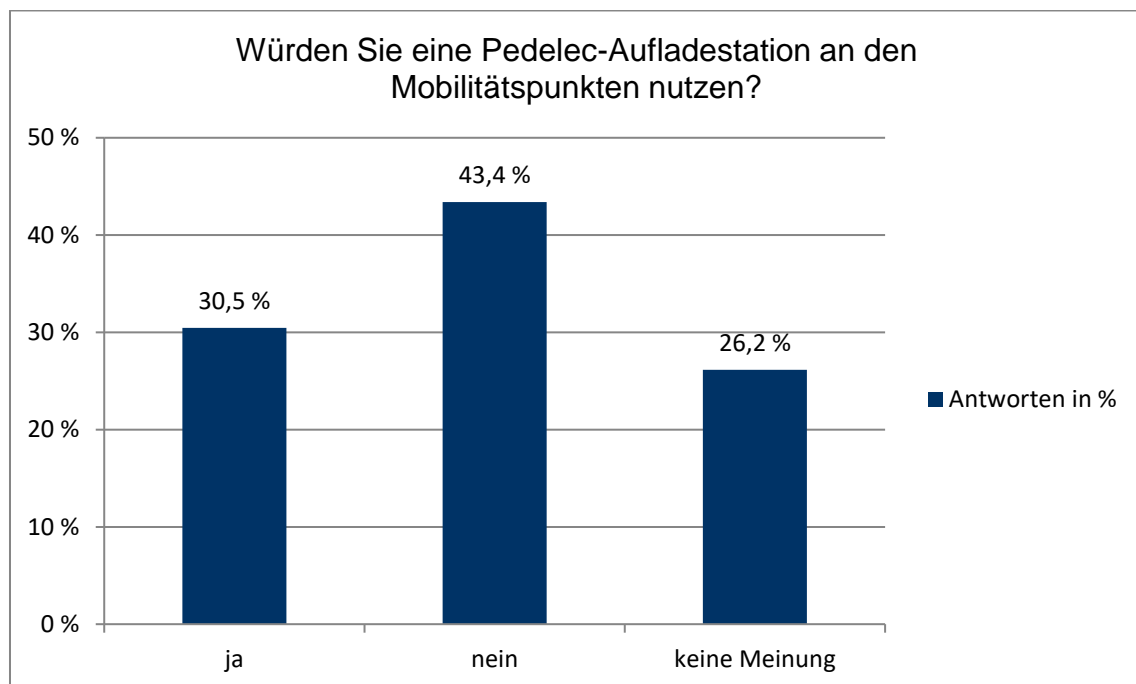


Abbildung 8 Fast ein Drittel gibt an, Ladestationen nutzen zu wollen

Bundesweit fahren ca. 25 % aller Radfahrer*innen mit dem E-Bike⁴ Die Zahl der E-Bike-Nutzer*innen in Leinfelden-Echterdingen liegt nicht vor, aber dürfte mindestens in etwa vergleichbarer Höhe angenommen werden. Aufgrund der Topographie, der Lage im Randbereich von Stuttgart und der sozio-ökonomischen Struktur kann der Wert für LE u. U. auch höher liegen. Insgesamt besaßen in Baden-Württemberg 2017 ca. 9 % der Haushalte ein E-Bike.⁵ Der Wunsch nach Ladestationen wird demnach nicht nur von aktuellen Pedelec-Fahrer*innen sondern auch von potentiellen Nutzer*innen geäußert. Insbesondere, da die Intermodalität bei elektronisch unterstützten Fahrrädern im Modal Split aktuell noch sehr gering ist,⁶ sollten die Angaben vorsichtig gewertet werden.

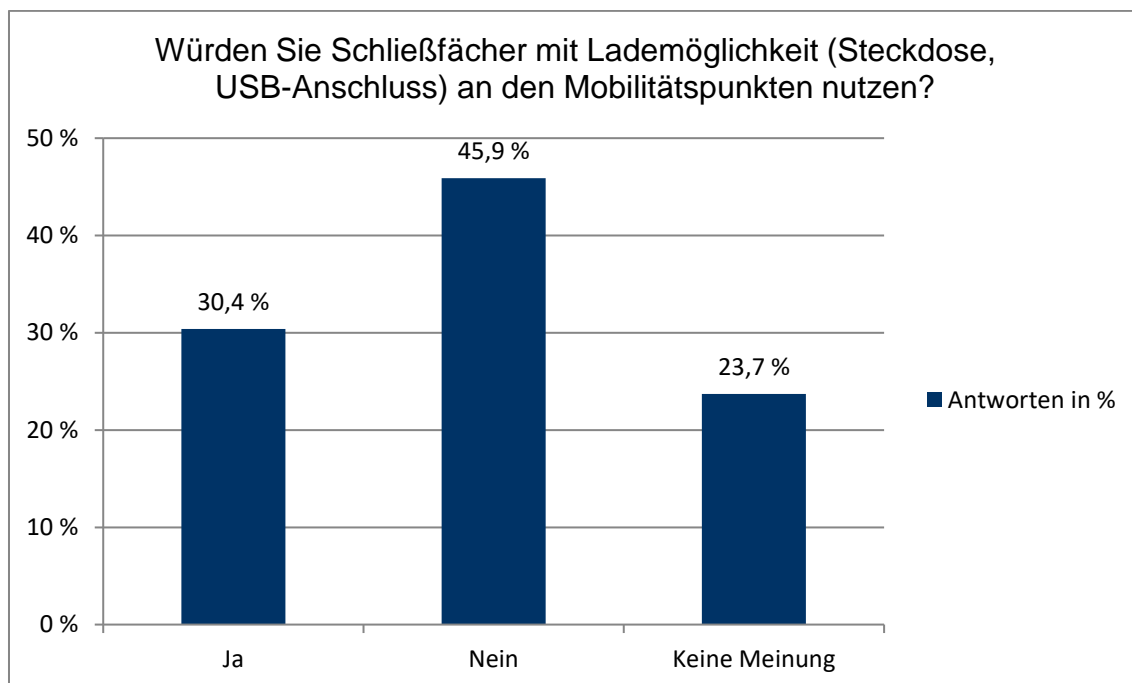


Abbildung 9: 30% der Befragten sind an Schließfächern interessiert

Die gleiche Anzahl an Befragten (30,5 % zu 30,4 %) die angab, Pedelec-Aufladestationen nutzen zu wollen, gab auch an, Schließfächer mit Lademöglichkeiten (nicht nur für Pedelec-Akkus) nutzen zu wollen. Durch die Einrichtung entsprechender Schließfächer könnte so die Anzahl spezieller Pedelec-Aufladestationen reduziert werden. Ein weiterer Vorteil an einer Schließfachlösung der von einer der Umfrageteilnehmer*innen benannt wurde, ist der Schutz des Akkus vor Sonneneinstrahlung und damit kritischer Erwärmung des Akkus. Auch wenn die Mehrheit angibt, keine Schließfächer zu benötigen, ist mit über 30 % der Befragten doch ein relativ großer Teil an Schließfächern interessiert. Die Zahlen können demnach eher auf die Anzahl der benötigten Schließfächer übertragen werden und sollten mit

⁴ <https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/aktuell/nachrichten/marktanteil-von-elektrofahraedern-waechst-auf-235>

⁵ https://vm.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mvi/intern/Dateien/Brosch%C3%BCren/Personenverkehr-Befragung_Brosch%C3%BCre_191031.pdf

⁶ http://www.transportation-design.org/cms/upload/DOWNLOADS/160209_EBikePendeln_Abschlussbericht_final.pdf

den Zahlen aus Kapitel 6. *Mobilitätspunktenetz & Ausstattung* abgeglichen werden, wo sich potenziell die Einrichtung von Schließfächern mit Ladefunktion anbieten könnte.

4.2 E-Auto-Ladeinfrastruktur

In Bezug auf die PKW-Ladeinfrastruktur wurde einerseits erhoben, ob das aktuelle Netz an Ladestationen bereits bekannt ist und inwiefern ein dichteres Netz den Umstieg auf E-Autos fördern würde.

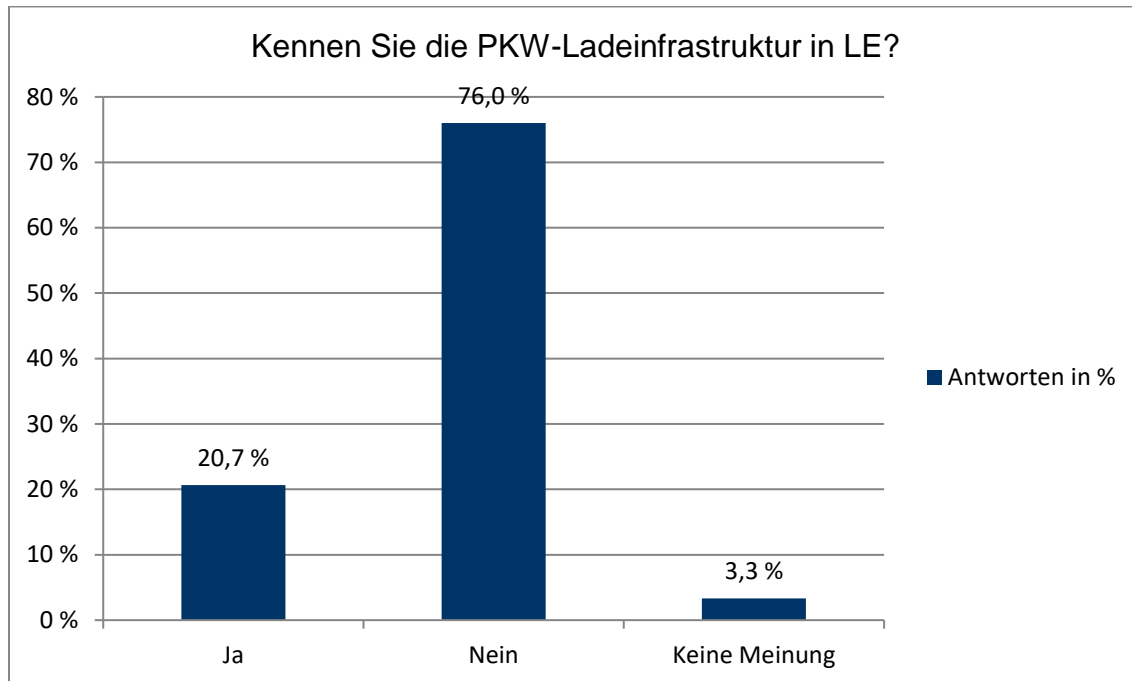


Abbildung 10 Bekanntheit der Stromtankstellen in Leinfelden-Echterdingen

Dabei fällt auf, dass über $\frac{3}{4}$ der Teilnehmer*innen die aktuelle Ladeinfrastruktur nicht kennt. Dabei ist anzunehmen, dass ein Großteil der Nein-Stimmen aktuell kein Elektroauto fährt. Außerdem ist davon auszugehen, dass nicht alle Ja-Stimmen ein E-Auto besitzen. Der Anteil an E-Autos und Hybridfahrzeugen an zugelassenen Fahrzeugen in ganz Baden-Württemberg beträgt aktuell rund 1,6 %.⁷ Auch wenn der Anteil in Leinfelden-Echterdingen vermutlich aufgrund der vorhandenen Unternehmen einen leicht erhöhten Anteil aufweist, erscheint es unrealistisch, dass 20 % der Autos auf den Straßen Leinfelden-Echterdingens elektrisch betrieben werden. Gleichzeitig zeigt die nachfolgende Grafik auf, dass sich immerhin 42 % der Befragten einen Umstieg auf ein Elektroauto bei einem entsprechenden Ausbau der Ladeinfrastruktur vorstellen können. Der frühzeitige Ausbau kann so einen Beitrag leisten, die Verbreitung von E-Autos zu erhöhen. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass abgesehen von einigen Räumen geballter Nutzung, lediglich relativ wenige Ladesäulen ausreichend sein sollten. Auch hierfür

⁷ https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Bestand/Umwelt/fz_b_umwelt_archiv/2020/2020_b_umwelt_dusl.html;jsessionid=8602148DB7D3D9C607A28DCB9824E127.live21301?nn=2598042

lohnt ein Blick in die in *Kapitel 6* im Detail aufgeschlüsselten Matrixen. Zudem ist die Zahl der Neuzulassungen von E-Fahrzeugen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.⁸

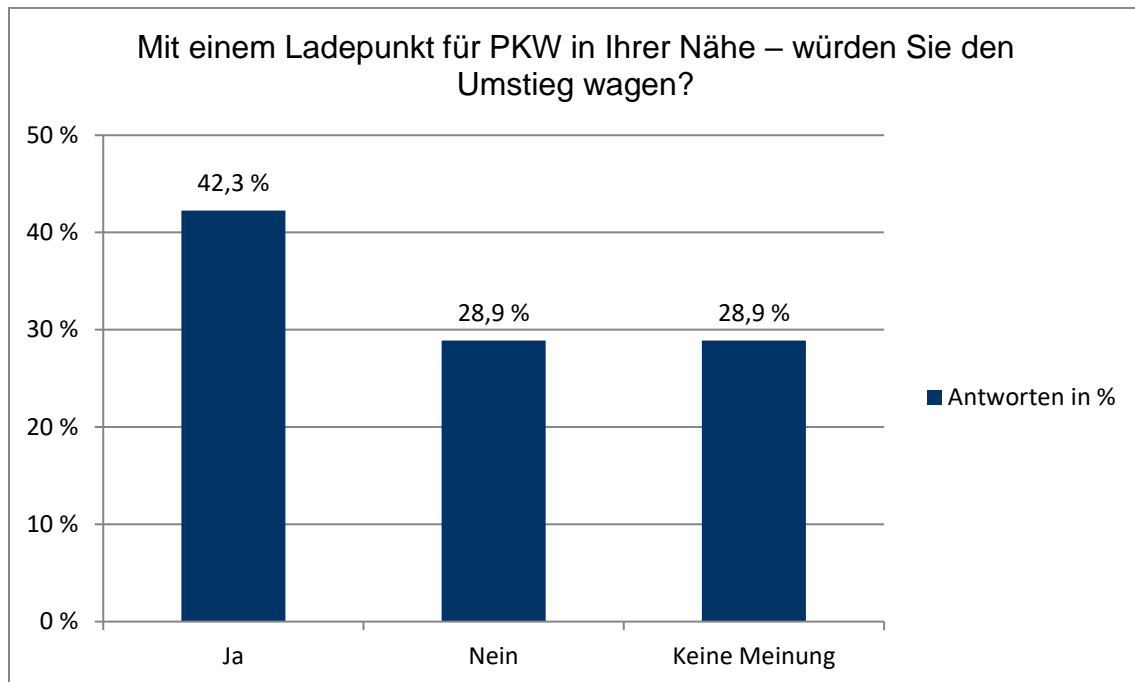


Abbildung 11 Abhängigkeit der Nutzungsentscheidung für ein E-Auto von der Ladeinfrastruktur

⁸ <https://www.zeit.de/mobilitaet/2020-05/elektromobilitaet-e-autos-zahl-verdoppelt-nachfrage>

5 Aufenthalt & Service

Da ein Mobilitätspunkt nicht nur ein Ein- oder Umstiegspunkt sondern auch Wartebereich und Verweilort ist, wurden die Umfrageteilnehmer*innen auch zur Gestaltung befragt.

5.1 Aufenthaltsqualität und Design

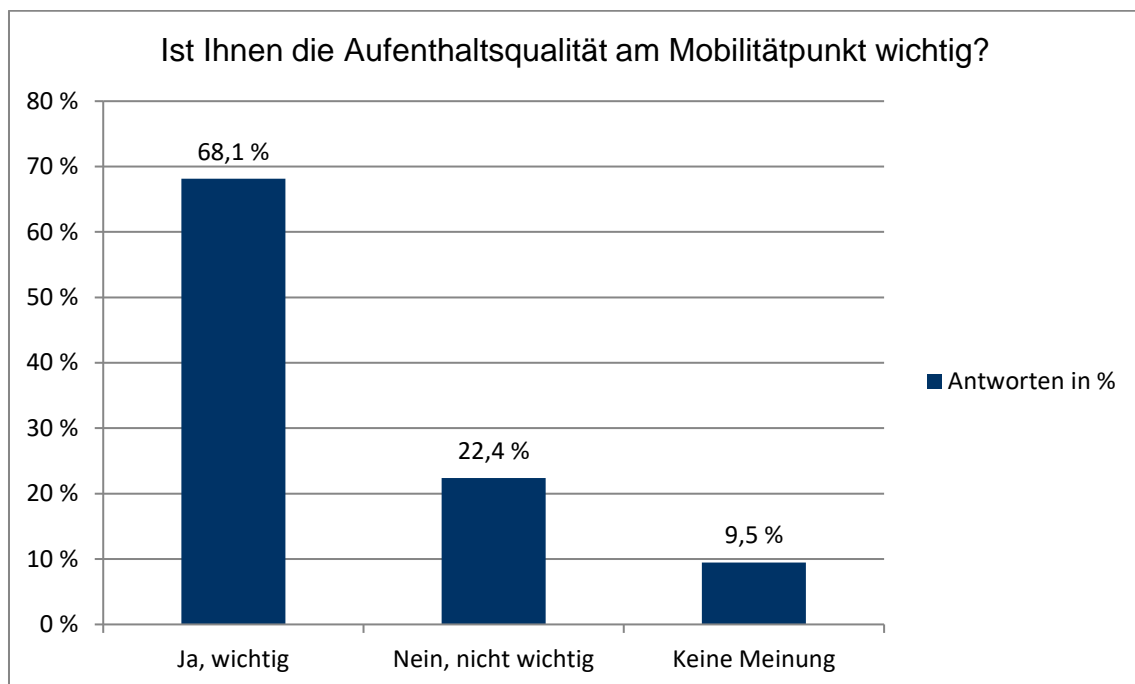


Abbildung 12 Die Aufenthaltsqualität ist der Mehrheit der Befragten wichtig

Der großen Mehrheit der Befragten ist die Aufenthaltsqualität am Mobilitätspunkt wichtig. Nachfolgend wurden dabei die Ausstattungsmerkmale, die für die Teilnehmer*innen relevant sind, erhoben. Dabei nutzte ca. ein Fünftel die Möglichkeit, zusätzlich eigene Wünsche zu äußern.

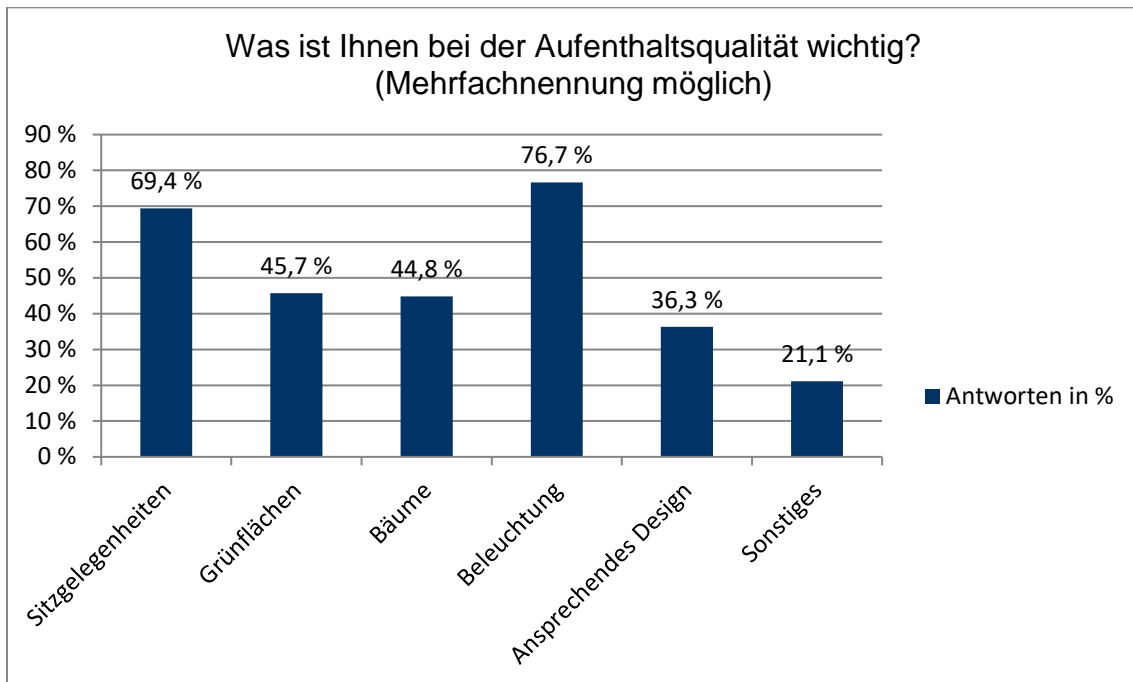


Abbildung 13 Beleuchtung, Grün und Sitzgelegenheiten

Das Vorhandensein einer Beleuchtung an den Mobilitätspunkten ist für über $\frac{3}{4}$ der Teilnehmer*innen ein wichtiges Kriterium. Dies spielt insbesondere unter dem Aspekt Sicherheit eine Rolle, der bei einem Viertel der freien Antworten z. T. auch in Verbindung mit Beleuchtung genannt wurde. Einmal wurde auch Sicherheit durch Kameraüberwachung erwähnt. Am zweithäufigsten wurde der Wunsch nach Sitzgelegenheiten geäußert. Bei den Mobilitätspunkten und insbesondere bei den Sitzgelegenheiten wurde bei 20 % der freien Antworten eine Überdachung genannt. Etwas weniger als die Hälfte der Befragten gab an, sich eine Begrünung wahlweise in Form von Grünflächen oder durch Bäume zu wünschen. Ein ansprechendes Design ist 37 % der Befragten ein Anliegen. In den freien Antworten wurden hierzu die Attribute „modern“, „funktional und praktisch“ zugeschrieben. Darüber hinaus sollte es nach Einzelmeinungen „nicht einfach nur modern, sondern passend zur Umgebung“ gestaltet werden und ein „heller und frequenter Ort, an dem man sich gerne aufhalten möchte“ sein, der einen „schnelle[n] und barrierefreie[n] Zugang/Wechsel“ gewährleistet. Zu den weiteren Mehrfachnennungen gehören „Sauberkeit“, „WLAN“, „Toiletten“ & unterschiedliche Versorgungsmöglichkeiten wie „Kiosk“, „Kaffee“ und „Supermärkte“.

5.2 Paketboxen

Auf die Frage, ob Sie es praktisch finden, wenn es Paketboxen an den Mobilitätspunkten geben wird, gaben über zwei Drittel an, es sehr praktisch zu finden oder sich vorstellen zu können, Paketboxen zu nutzen. Der Wunsch nach Paketboxen wird auch im weiteren Verlauf des Fragebogens ersichtlich, wenn es um die genaue Ausstattung der einzelnen Mobilitätspunkte geht.

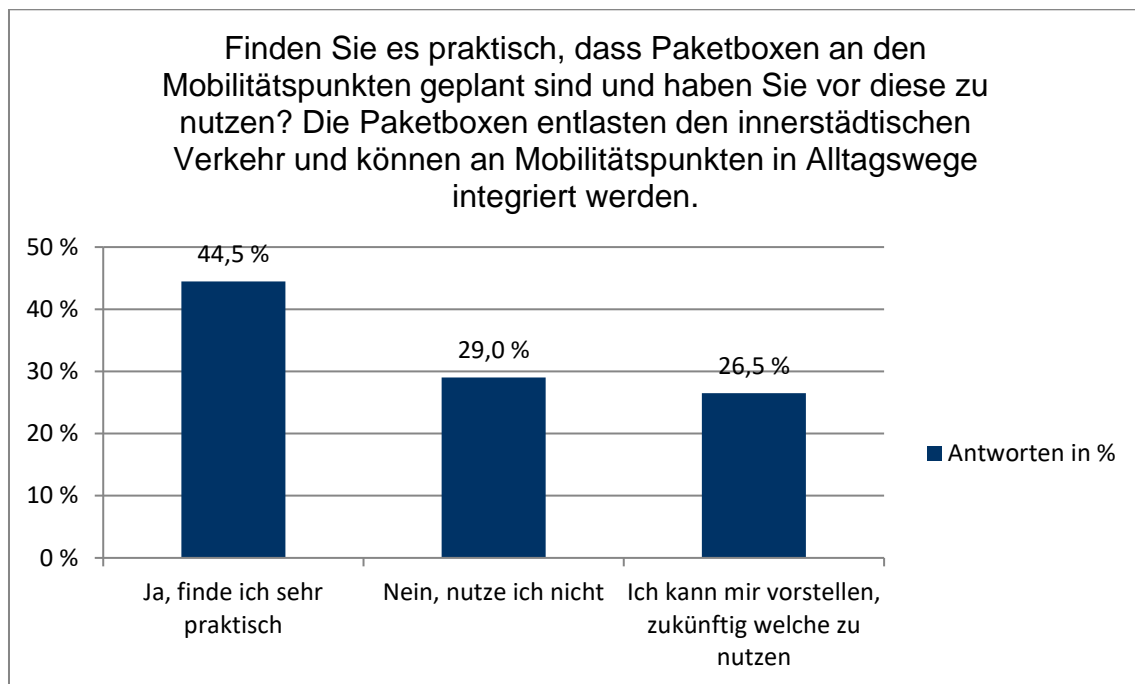


Abbildung 14 Ein Großteil der Teilnehmer*innen steht Paketboxen positiv gegenüber

6 Mobilitätspunktenetz & Ausstattung

In einem letzten Fragenblock vor dem freien Feedback ging es noch um unterschiedliche Aspekte des Mobilitätspunktenetzes sowie um die konkrete Ausgestaltung einzelner Mobilitätspunkte. Dabei wurden das Nutzungsverhalten, die Dichte des Netzes und der Umfang der Ausstattung thematisiert.

6.1 Nutzungsverhalten

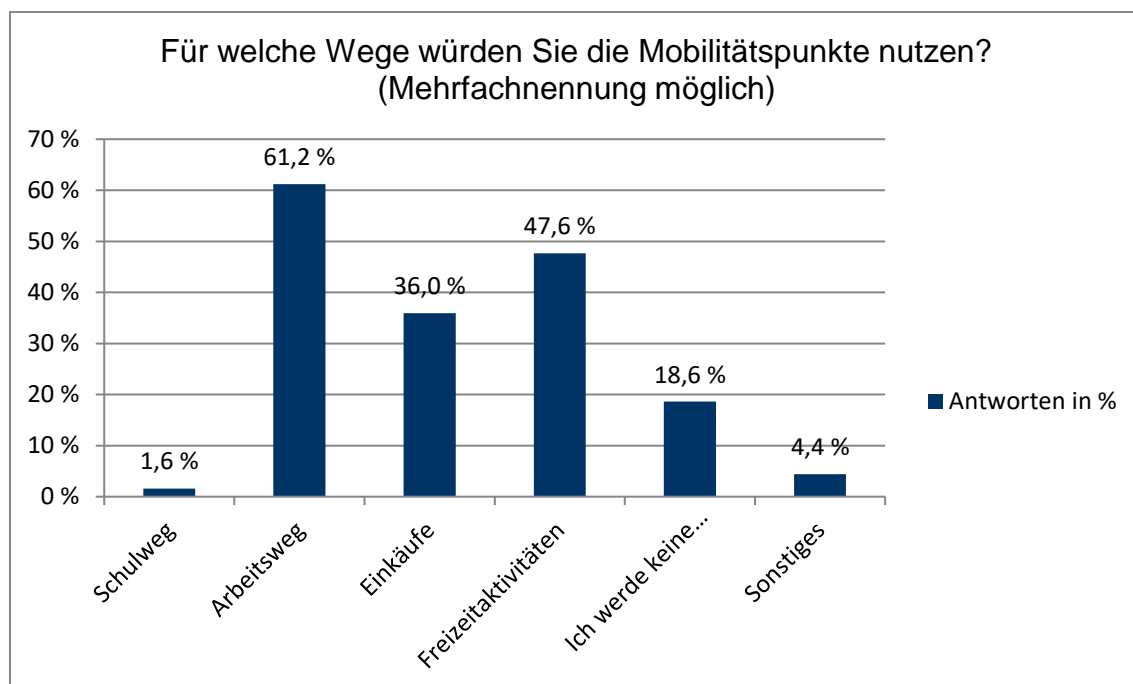


Abbildung 15 Nutzung der Mobilitätspunkte für tägliche Wege

Die Teilnehmer*innen wurden auch gefragt in welchen Bereichen des täglichen Lebens Sie sich vorstellen können, die Mobilitätspunkte zu nutzen. Dabei wird die Bedeutung für das tägliche Pendeln zu und von der Arbeit ersichtlich. Die Mehrheit der Befragten würde die Mobilitätspunkte für den Schul- und Arbeitsweg nutzen. Immerhin knapp weniger als die Hälfte will die Mobilitätspunkte auch in der Freizeit nutzen. 36 % der Befragten würden auch für Einkäufe auf die Mobilitätsangebote an den Punkten zurückgreifen. Dieses Verhalten kann durch entsprechende Sharing-Angebote vor Ort, wie Sie bereits weiter oben erhoben wurden, unterstützt werden. Weniger als ein Fünftel der Befragten gab an, die Angebote nicht zu benötigen.

6.2 Netzdichte und weitere Mobilitätspunkte

Aktuell plant die Stadt Leinfelden-Echterdingen in einer ersten Projektphase mit 12 verschiedenen Mobilitätspunkten, die das Grundgerüst für einen potenziellen Ausbau des Netzes an Mobilitätspunkten darstellen. Über 20 % der Teilnehmer*innen machten von der Funktion weitere Punkte für die Zukunft zu benennen, Gebrauch. Eine auffällige Häufung bei den Nennungen weist der Sportpark Goldäcker auf, mit insgesamt 10 Nennungen. Ebenso mehrfach genannt wurden das Gewerbegebiet in Stetten sowie das in Echterdingen Nord. Der Anschluss von der A8/B27 an den ÖPNV scheint hier durchaus interessant. Außerdem wird die Kreuzung Tübingerstr./Waldenbucherstr. zweimal angeführt. Des Weiteren wird von den Ortsteilen um Leinfelden und Echterdingen herum insbesondere Musberg öfter genannt. Eine Person gab zudem an, „dass es in Stetten wegen der Hanglage und der 2 "Zentren" auch 2 Mobilitätspunkte“ geben sollte.

Echterdingen	Leinfelden	Musberg	Stetten	Oberaichen	Unteraichen	Sonstiges
Sportpark Goldäcker (10x)	Am Jakobsbrunnen (2x)	Musberg, Böblinger Str. (Nähe Aki) (2x)	Stetten Gewerbegebiet Sielminger Strasse (4x)	Oberaichen, Nähe Kreisverkehr Rohrer Straße/Vaihinger Str.		Zwischen Leinfelden und Musberg
Echterdingen Industriegebiet (4x)	Neuer Markt	Musberg, Eulenberg	Bushaltestelle Unterer Kasparswald in Stetten			Naherholungsgebiete, wie die Spielwiese in Echterdingen oder Stetten
Echterdingen Tübinger Straße/Waldenbucher Straße (2x)		Musberg Nähe Feuerwehrgelände	Ortsausgang Richtung Plattenhardt			Zwischen Musberg Ortsmitte und Oberaichen
Echterdingen Zaunacker		Musberg Kapfgebiet				Eingang Messe West
Esslinger Str., Echterdingen		Klingenstraße				
Im Westen von Echterdingen, dieser wird schon wieder abgehängt vom ÖV!						
Bernhäuserstraße						
In der Nähe des Gemeindezentrums West in Echterdingen (Reisachstraße)						

6.3 Ausstattung mit Fahrradinfrastruktur

Von besonders vielen Teilnehmern wurden die Bahnhöfe Leinfelden und Echterdingen ausgewählt. Die Prozentzahlen geben jeweils den Anteil an den Gesamtstimmen an. Dies bedeutet nicht, dass alle den entsprechenden Mobilitätspunkt ausgewählt haben und dort Ausstattung bewertet wurde. Gerechnet auf die Gesamtzahl der Antwortenden haben alle dunkelgrünen Zellen über 20 %, alle hellgrünen über 15 % und alle gelben zwischen 10 % und 15 % der Stimmen erhalten. Die Schwellenwerte wurden aus Gründen der Visualisierung willkürlich festgelegt, mit dem Ziel die Priorisierung von Maßnahmen, die besonderen Zuspruch erhalten haben und einem möglichst großen Nutzerkreis zugutekommen, zu erleichtern.

	Fahrradparkplatz	Fahrradgarage	Fahrradbox	Pedelecladestation	Fahrradleihsystem	Leihlastenrad	Fahrradreparaturstation
Bahnhof Leinfelden	40,2 %	27,4 %	21,8 %	21,4 %	30,5 %	12,8 %	22,9 %
Bahnhof Echterdingen	44,7 %	34,2 %	28,2 %	25,6 %	36,8 %	17,3 %	29,0 %
Bahnhof Oberaichen	19,9 %	12,8 %	9,0 %	7,5 %	10,2 %	4,5 %	8,3 %
Stadionstraße (Echterdingen)	17,7 %	8,7 %	7,5 %	9,4 %	11,3 %	5,3 %	8,3 %
Flughafen/Messe	19,2 %	14,7 %	15,4 %	10,9 %	15,0 %	3,8 %	11,3 %
Ortsmitte Musberg	14,3 %	4,1 %	3,8 %	6,4 %	10,5 %	4,9 %	8,3 %
Stetten Hof	15,4 %	7,5 %	6,8 %	6,8 %	11,3 %	4,5 %	6,8 %
Zeppelinplatz (Echterdingen)	16,2 %	6,8 %	4,5 %	9,0 %	10,9 %	5,3 %	8,3 %
Echterdingen Nord	13,9 %	6,0 %	6,8 %	4,5 %	8,7 %	3,0 %	6,4 %
Lindachschule (Stetten)	12,0 %	3,4 %	3,0 %	2,3 %	7,5 %	3,4 %	4,5 %
Sportzentrum Leinfelden	16,2 %	6,8 %	5,6 %	4,1 %	6,8 %	1,1 %	6,8 %
Unteraichen	16,2 %	6,0 %	3,4 %	4,9 %	6,4 %	3,8 %	5,6 %

Insgesamt lässt sich deutlich erkennen, dass die meisten Vorschläge zu den Bahnhöfen Leinfelden und Echterdingen gemacht wurden. Eine Priorisierung der beiden Standorte für die Durchführung der Maßnahmen erscheint logisch. Gleichzeitig gibt die nachfolgende Tabelle weitergehend Aufschluss darüber, welche Maßnahmen im Detail sinnvoll erscheinen. Es ist als zielführend anzunehmen, dass alle farbig dargestellten Zellen genauer geprüft werden sollten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anteil der Bewertungen einer Ausstattung gemessen an der Gesamtzahl der Befragten, die zu diesem Mobilitätspunkt abgestimmt haben. Daraus lässt sich ablesen, welche Maßnahme an welchem Mobilitätspunkt die höchste Zustimmung erhält. Da der Fokus hier auf den einzelnen Mobilitätspunkten mit deutlich weniger Stimmen liegt, wurden die Schwellenwerte anders definiert. Zur Visualisierung wurden Werte >50 % grün und Werte 30 % > rot dargestellt. Dies stellt keine Relevanzschwelle per se dar, sondern wurde lediglich angewendet, um verallgemeinernde Aussagen treffen zu können:

- Fahrradparkplätze werden an jedem Mobilitätspunkt mehrheitlich gewünscht.
- Fahrradleihsysteme und Fahrradgaragen scheinen nur an manchen Stationen sinnvoll.
- Leihlastenräder haben die geringste Zustimmung.

	Fahrradparkplatz	Fahrradgarage	Fahrradbox	Pedelecladestation	Fahrradleihsystem	Leihlastenrad	Fahrradreparaturstation
Bahnhof Leinfelden	65,6 %	44,8 %	35,6 %	35,00 %	49,7 %	20,9 %	37,4 %
Bahnhof Echterdingen	61,0 %	46,7 %	38,5 %	34,9 %	50,3 %	23,6 %	39,5 %
Bahnhof Oberaichen	69,7 %	44,7 %	31,6 %	26,3 %	35,5 %	15,8 %	29,0 %
Stadionstraße (Echterdingen)	65,3 %	31,9 %	27,8 %	34,7 %	41,7 %	19,4 %	30,6 %
Flughafen/Messe	58,6 %	44,8 %	47,1 %	33,3 %	46,0 %	11,5 %	34,5 %
Ortsmitte Musberg	64,4 %	18,6 %	17,0 %	28,8 %	47,5 %	22,0 %	37,3 %
Stetten Hof	68,3 %	33,3 %	30,0 %	30,0 %	50,0 %	20,0 %	30,0 %
Zeppelinplatz (Echterdingen)	69,4 %	29,0 %	19,4 %	38,7 %	46,8 %	22,6 %	35,5 %
Echterdingen Nord	60,7 %	26,2 %	29,5 %	19,7 %	37,7 %	13,1 %	27,9 %
Lindachschule (Stetten)	65,3 %	18,4 %	16,3 %	12,2 %	40,8 %	18,4 %	24,5 %
Sportzentrum Leinfelden	71,7 %	30,0 %	25,0 %	18,3 %	30,0 %	5,0 %	30,0 %
Unteraichen	79,6 %	29,6 %	16,7 %	24,1 %	31,5 %	18,5 %	27,8 %

6.4 Ausstattung mit PKW-Infrastruktur

Bei der Auswertung der Ausstattungswünsche an PKW-Infrastruktur wurde nach der gleichen schon im Abschnitt zur Fahrradinfrastruktur beschriebenen Vorgehensweise ausgewertet. Die erste Tabelle zeigt wieder die Anzahl der Stimmen an der Gesamtheit der Befragten und die zweite Tabelle die Anzahl an den Stimmen in Bezug auf den einzelnen Mobilitätspunkt.

	Park + Ride-Parkplatz	Kiss + Ride-Parkplatz	Ladestation für E-Autos	Car Sharing	Taxi	Mitfahrstation
Bahnhof Leinfelden	45,1 %	16,2 %	29,3 %	32,3 %	20,7 %	22,6 %
Bahnhof Echterdingen	46,6 %	22,2 %	36,5 %	42,9 %	24,8 %	31,6 %
Bahnhof Oberaichen	16,9 %	6,8 %	16,9 %	12,4 %	8,7 %	11,7 %
Stadionstraße (Echterdingen)	13,5 %	5,6 %	14,7 %	14,3 %	4,5 %	9,4 %
Flughafen/Messe	29,7 %	15,8 %	20,3 %	23,3 %	15,0 %	19,2 %
Ortsmitte Musberg	5,6 %	2,6 %	10,2 %	11,3 %	4,1 %	7,1 %
Stetten Hof	9,0 %	5,3 %	13,5 %	11,3 %	6,4 %	10,5 %
Zeppelinplatz (Echterdingen)	3,8 %	3,0 %	12,4 %	10,2 %	4,1 %	6,8 %
Echterdingen Nord	8,7 %	4,1 %	14,3 %	10,5 %	3,4 %	7,9 %
Lindachschule (Stetten)	2,6 %	3,0 %	9,8 %	6,4 %	3,0 %	4,9 %
Sportzentrum Leinfelden	5,3 %	3,8 %	11,3 %	7,5 %	2,3 %	6,4 %
Unteraichen	8,7 %	3,4 %	7,9 %	7,5 %	2,6 %	3,4 %

Sowohl die erste als auch die zweite Tabelle lassen tendenziell erkennen, dass sich P+R-Parkplätze nur an den Bahnhöfen und am Flughafen lohnen würden, dafür Ladestationen durchaus auch an den kleineren Mobilitätspunkten zu prüfen sind. Der mangelnde Zuspruch für K+R ist eventuell nicht nur durch ein mangelndes Interesse, sondern auch durch eine mangelnde Kenntnis des Prinzips zu erklären. So wurde in den freien Angaben im Nachgang mehrfach die Frage nach der Funktionsweise eines K+R-Parkplatzes geäußert. Außerdem ist zu erkennen, dass Carsharing-Stationen gegenüber Taxi-Stationen oder Mitfahrstationen bevorzugt werden.

	Park + Ride-Parkplatz	Kiss + Ride-Parkplatz	Ladestation für E-Autos	Car Sharing	Taxi	Mitfahrstation
Bahnhof Leinfelden	70,2 %	25,2 %	45,6 %	50,3 %	32,2 %	35,1 %
Bahnhof Echterdingen	64,6 %	30,7 %	50,5 %	59,4 %	34,4 %	43,8 %
Bahnhof Oberaichen	54,9 %	22,0 %	54,9 %	40,2 %	28,1 %	37,8 %
Stadionstraße (Echterdingen)	45,6 %	19,0 %	49,4 %	48,1 %	15,2 %	31,7 %
Flughafen/Messe	66,4 %	35,3 %	45,4 %	52,1 %	33,6 %	42,9 %
Ortsmitte Musberg	27,3 %	12,7 %	49,1 %	54,6 %	20,0 %	34,6 %
Stetten Hof	38,1 %	22,2 %	57,1 %	47,6 %	27,0 %	44,4 %
Zeppelinplatz (Echterdingen)	18,9 %	15,1 %	62,3 %	50,9 %	20,8 %	34,0 %
Echterdingen Nord	37,1 %	17,7 %	61,3 %	45,2 %	14,5 %	33,9 %
Lindachschule (Stetten)	15,9 %	18,2 %	59,1 %	38,6 %	18,2 %	29,6 %
Sportzentrum Leinfelden	25,9 %	18,5 %	55,6 %	37,0 %	11,1 %	31,5 %
Unteraichen	46,0 %	18,0 %	42,0 %	40,0 %	14,0 %	18,0 %

6.5 Ausstattung mit Service-Infrastruktur

Bei der Auswertung der Ausstattungswünsche an Service-Infrastruktur wurde nach der gleichen schon im Abschnitt zur Fahrradinfrastruktur beschriebenen Vorgehensweise ausgewertet. Die erste Tabelle zeigt wieder die Anzahl der Stimmen an der Gesamtheit der Befragten und die zweite Tabelle die Anzahl an den Stimmen in Bezug auf den einzelnen Mobilitätspunkt.

	Paketstation	Schließfächer	W-Lan	Kiosk	Kaffee	Getränke	Snacks	Regiomat
Bahnhof Leinfelden	40,6 %	24,4 %	39,5 %	22,9 %	16,2 %	16,2 %	10,9 %	29,7 %
Bahnhof Echterdingen	47,7 %	26,3 %	42,1 %	27,4 %	18,1 %	22,6 %	15,4 %	33,5 %
Bahnhof Oberaichen	16,9 %	10,9 %	20,7 %	7,5 %	4,9 %	6,8 %	3,4 %	13,2 %
Stadionstraße (Echterdingen)	17,3 %	9,8 %	18,1 %	9,0 %	6,8 %	10,2 %	7,9 %	15,4 %
Flughafen/Messe	15,8 %	16,5 %	21,8 %	11,3 %	10,5 %	12,8 %	9,0 %	16,2 %

Ortsmitte Musberg	12,8 %	6,8 %	14,3 %	3,4 %	2,6 %	4,9 %	2,6 %	9,8 %
Stetten Hof	12,8 %	7,1 %	15,8 %	5,3 %	3,4 %	6,0 %	4,1 %	11,7 %
Zeppelinplatz (Echterdingen)	14,7 %	7,9 %	16,9 %	4,1 %	2,6 %	5,3 %	2,6 %	9,8 %
Echterdingen Nord	13,2 %	7,5 %	13,9 %	4,1 %	3,4 %	5,6 %	3,8 %	9,0 %
Lindachschule (Stetten)	7,1 %	3,4 %	12,0 %	2,3 %	2,6 %	3,8 %	1,9 %	6,8 %
Sportzentrum Leinfelden	8,3 %	6,4 %	13,9 %	4,1 %	2,6 %	5,3 %	3,0 %	6,0 %
Unteraichen	10,2 %	7,1 %	12,0 %	4,5 %	3,0 %	4,5 %	2,6 %	6,8 %

Aus den beiden Tabellen lässt sich ablesen, dass WLAN insgesamt von den meisten Teilnehmenden gewünscht wird. Außerdem wird es sich an allen einzelnen Punkten ähnlich häufig gewünscht. Ähnlich verhält es sich auch mit Paketstationen, die sich aber vermehrt an zentraleren Mobilitätspunkten gewünscht werden. Insgesamt erscheint die Nachfrage nach Kiosk, Kaffee, Getränken und Snacks eher gering. Allerdings ist hierbei zu bedenken, dass der Wunsch danach bereits bei früheren Fragen unter Sonstiges in Bezug auf die Aufenthaltsqualität explizit gewünscht wurde. Hier gilt bei einer Prüfung abzuwägen, ob und an welchen Punkten die Einrichtung sinnvoll erscheint. Auffällig ist auch, dass Schließfächer und Regiomaten in der unteren Tabelle quasi an allen Stationen zwischen den beiden festgelegten Schwellenwerten liegen. Das heißt, dass es weder eine große Zustimmung noch eine Ablehnung oder ein mangelndes Interesse gibt. Wahrscheinlicher erscheint hier, dass es für einige Nutzergruppen relevant ist, für andere jedoch weniger. Demnach sollte eine Einrichtung zumindest an den in der oberen Tabelle farbigen Punkten vertiefend geprüft werden.

	Paketstation	Schließfächer	W-Lan	Kiosk	Kaffee	Getränke	Snacks	Regiomat
Bahnhof Leinfelden	61,7 %	37,1 %	60,0 %	34,9 %	24,6 %	24,6 %	16,6 %	45,1 %
Bahnhof Echterdingen	68,7 %	37,8 %	60,5 %	39,5 %	26,0 %	32,4 %	22,2 %	48,1 %
Bahnhof Oberaichen	49,5 %	31,9 %	60,4 %	22,0 %	14,3 %	19,8 %	9,9 %	38,5 %
Stadionstraße (Echterdingen)	51,1 %	28,9 %	53,3 %	26,7 %	20,0 %	30,0 %	23,3 %	45,6 %
Flughafen/Messe	44,2 %	46,3 %	61,1 %	31,6 %	29,5 %	35,8 %	25,3 %	45,3 %
Ortsmitte Musberg	51,5 %	27,3 %	57,6 %	13,6 %	10,6 %	19,7 %	10,6 %	39,4 %
Stetten Hof	48,6 %	27,1 %	60,0 %	20,0 %	12,9 %	22,9 %	15,7 %	44,3 %
Zeppelinplatz (Echterdingen)	56,5 %	30,4 %	65,2 %	15,9 %	10,1 %	20,3 %	10,1 %	37,7 %
Echterdingen Nord	53,0 %	30,3 %	56,1 %	16,7 %	13,6 %	22,7 %	15,2 %	36,4 %

Lindachschule (Stetten)	38,0 %	18,0 %	64,0 %	12,0 %	14,0 %	20,0 %	10,0 %	36,0 %
Sportzentrum Leinfelden	40,0 %	30,9 %	67,3 %	20,0 %	12,7 %	25,5 %	14,6 %	29,1 %
Unteraichen	46,6 %	32,8 %	55,2 %	20,7 %	13,8 %	20,7 %	12,1 %	31,0 %

7 Freies Feedback zur Mobilität in Leinfelden-Echterdingen

Das freie Feedback zur Mobilität in Leinfelden-Echterdingen wurde von der Mehrheit der Personen, die den Fragebogen erfolgreich abgeschlossen haben genutzt. Das jeweilige Feedback wurde kategorisiert und einzelne Passagen wurden den entsprechenden Themenfeldern zugeordnet. Die Themenfelder wurden dabei als Kombination von vorher festgelegten und bei Bedarf neu angelegten Kategorien erstellt. Unterteilt wurden die Aussagen in die Bereiche „Auto- und Durchfahrtsverkehr“, „ÖPNV“, „Radfahrer und Fußgänger“, „Parken“, „Pakete & Zustellung“, „Car- & Bikesharing“, „Information“, „Elektromobilität“ und „Sonstiges“ aufgeschlüsselt. Die meisten Anmerkungen waren dabei der Kategorie „Radfahrer & Fußgänger“ zuordenbar, gefolgt von „ÖPNV“ und „Elektromobilität“. Die Vielfalt der unterschiedlichen Aussagen ist in Ihrer Gesamtheit nicht zusammenzufassen und erfordert eine qualitative Auswertung der entsprechenden Sachverständigen.

Auto- und Durchfahrtsverkehr

Das LKW-Durchfahrtsverbot muss kontrolliert und sanktioniert werden.

Die Straßen (vor allem die Verbindungsstraßen und 50er Zonen z.B. Musbergerstraße) sind stark befahren und sehr laut, daher gehe ich ungern zu Fuß oder fahre mit dem Fahrrad. Wenn es leiser wäre, würde ich mehr zu Fuß gehen.

weniger Lärm

Ich fahre meist mit dem Rad bzw. zu Fuß zum Einkauf und mit der S-Bahn nach LB zur Arbeit, weil dies umweltfreundlich ist. Ich würde mich dabei wohler fühlen, wenn wir keine so große Blechlawine hätten.

Eigenes Auto, ihr könnt nichts tun



Ich kann nur für Echterdingen sprechen. Radverkehr in der Innenstadt blockiert den Verkehr und ist gefährlich. Wenigstens auf den Durchgangsstraßen. Wichtig wäre eine Entlastung der Hauptstraße mit den Ausweichstraßen, die seit Jahrzehnten verhindert wird.
Einbahnstraßen in den Ortskernen wo möglich z. B. Echterdingen Hirschstr., Kanalstr. Und Umgebung Bernhäuserstr.
Umorganisation Verkehrsführung Echterdinger Hauptstraße
Verkehrsberuhigung der Echterdinger Hauptstraße
Einbahnstraßen bei den Seitenstraßen z.B. jede Querstr. zur Hauptstr. und Bernhäuser Str. als Einbahnstr. abwechselnd in entgegengesetzter Richtung;
Tempo 30 km/h im gesamten Stadtgebiet, vor Schulen und Kitas usw. Tempo 20 km/h
Umorganisation Knotenpunkt Schulstraße/Stuttgarter Straße in Leinfelden
alle Möglichkeiten ausschöpfen die Geschwindigkeit auf den Straßen auf 30 oder 40 km/h zu begrenzen.
Mehr Zebrastreifen in Echterdingen, Tempo 30 nicht nur einführen, sondern auch kontrollieren.
Tempolimit für Autos von z.B. 20 - 30 km/h innerstädtisch, dann kann man sich als Radfahrer sicherer fühlen.
flächendeckend Tempo 30 Zonen
Generell Tempo 30 in den Ortskernen. Teilweise ist das Fahrradfahren lebensgefährlich, weil die Autos und Lastwagen dicht und zu schnell überholen.
Autoverkehr in Innenstädten regulieren/minimieren
Ich benutze innerorts bereits häufig mein Fahrrad, weil ich damit zeitlich flexibel überall hinkomme und mich dabei noch bewege. Leider fühle ich mich auf den Haupttrouten durch die Teilorte zumeist sehr unwohl, weil ich ständig befürchten muss, dass ich vom nächsten Auto über den Haufen gefahren werde. Tempo 30 auf allen innerörtlichen Straßen (z.B. auch Musberg, Karlstraße) und eine entsprechende Kontrolle würden sicher zu einem besseren Gefühl beitragen.



Verkehr umleiten oder Reduzieren!! (z.B. 30km/h und mehrere Blitzer aufstellen an den Zebrastreifen, nur eine Fahrtrichtung usw.) —> Hauptstraße in Echterdingen ab Kreuzung bei Bestattung Haller bis Hauptstraße runter Zeppelinplatz, somit wird der Verkehr sicherer und die Stadt bekommt mehr Lebensqualität und ist keine Autobahn mehr!! Siehe andere Städte z.B. Wendlingen, Kirchheim unter Teck usw. Damit sollte man sich beschäftigen um mehr Qualität und vor allem Sicherheit zu bekommen... Sind gespannt ob das Thema ignoriert wird bis mal ein Haftungsfall aufkommt wegen Autobahn auf unserer Hauptstraße VS. Fußgänger.

Eine Umgehungsstraße würde viel Verkehr, Lärm und Abgase aus den Ortskernen bringen.

Es gibt keine weiterführenden Ergebnisse bzgl. der Lärmbelastung in der Hauptstraße Echterdingen. Der Verkehr ist nicht mehr zumutbar. Ob zu Fuß oder mit dem Rad, in diesem lauten und vollkommen überlasteten Stadtkern Echterdingen macht das keine Freude mehr. Es wäre schön, wenn endlich etwas getan würde und die Bewohner Informationen darüber bekämen. Fahrräder werden das große Problem nicht lösen können. Nach Waldenbuch o.ä. und zurück wird kaum jemand mit dem Rad von Echterdingen täglich zur Arbeit fahren.

ÖPNV

Gleise erweitern, Preise anpassen

Die Taktung der S-Bahn sollte besser und sie sollte Zuverlässiger werden.

Die Informationen der S-Bahn bezüglich Ausfälle muss besser und zuverlässiger werden. Aus dem Grund freue ich mich auf die Verlängerung der U6, damit kann ich dann bis zur Arbeit in Feuerbach fahren.

Straßenbahn zwischen Leinfelden und Echterdingen

Außerdem dauert es oft zu lange, bis die nächste Bahn/ Bus kommt (engere Taktzeiten). Ich würde ÖPNV gern mehr nützen, weil es entspanntes fahren bedeutet.

ÖPNV müsste preisgünstiger werden, für eine Hin- und Rückfahrt im Stadtgebiet 5 Euro ist im Alltag zu teuer. Ich (Bsp. Strecke Echterdingen-Oberaichen). Besonders für Personen, für die sich kein Abo lohnt, weil Sie auch zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind.

direkte Bahnverbindung Tübingen-L. E durch Verlängerung der S-Bahn ab Dettenhausen Richtung Tübingen

Weiterbau der U5 bis Echterdingen Zeppelinplatz!

Stadtbahn bis Echterdingen
Eine Verbesserung der Verbindungen nach Musberg.
Den Öffentlichen Nahverkehr würde ich mehr benutzen bei niedrigeren Kosten.
Sehr bedauerlich, dass die Straßenbahn/Stadtbahn von Echterdingen nach Leinfelden nicht Teil des Konzepts ist. Echterdingen west bleibt unterversorgt und die S Bahn als einzige echte Option um nach Stuttgart zu kommen (Busse sind endlos verspätet!) macht es schwer sich vom Auto zu verabschieden! Wirklich schade!!!
Höherer Taktung der Verkehrsmittel, mehr Sicherheit an den Bahnhöfen vor allem in der Nacht, Absperrungen zwischen Gleis und Wartebereich (wie in Frankreich),
Ich fände es schön, wenn man einen Weg finden würde auch U-Bahn Endstationen miteinander zu verbinden, sodass es keine Endstationen gibt, sondern Kreisverbindungen in beide Richtungen. Bei der neuen U-Bahn-Vernetzung wäre dies eine Überlegung wert, denn dann könnten auch die Leinfeldener z.B. mit der U-Bahn ohne Umstieg zum Fasanenhof zu den Arbeitgebern EnBW, GTÜ oder Daimler. Oder man setzt sich für eine Verlängerung ein, sodass vielleicht auch Stellen und Plattenhart oder auch Waldenbuch eine U-Bahn besitzt. Ich weiß, dass gehört nicht alles in ihren Bereich. Aber es wäre ein Gewinn für Leinfelden-Echterdingen, in alle attraktiven Richtungen so gut vernetzt zu sein.
Was ich auch nicht verstanden haben, wieso versucht man eine S-Bahn Verbindungen bis nach Tübingen? Auf dem Weg nach Tübingen würde ich auch Metzingen an das das S-Bahnnetz anschließen. Das wäre auch ein super Gewinn für alle und entlastet die überfüllten Autobahnen.
Ich bevorzuge Bus und S-Bahn. Die neue Linie 816 die am Friedhof anhält ist für mich beim Arbeitsweg Perfekt. Schade nur das diese in Beschränkten Zeiten fährt und nicht Stündlich und auch samstags. Es ist trotzdem eine große Verbesserung da ich von der Wohnung bis Filderstadt jeden Tag nur 14 Minuten brauche anstatt 30 oder mehr über die Linien die Stetten anfahren.
bessere Taktung der U-Bahn (10 Min. Takt)
Beim ÖPNV fehlen mir die Querverbindungen, alles führt über Stuttgart. Dabei ist LE vermutlich die falsche Ansprechpartnerin.
Ich fahre mit einem E-Auto, weil ich viel auf der Filder unterwegs bin und die Querverbindungen mit Bus und Bahn nach wie vor sehr schlecht sind. Nur nach Stuttgart geht es gut, aber da muss ich nicht hin.



Kostenloser ÖPNV für Rentner, Busse sollten umweltschonend betrieben werden, z.B. Mit Wasserstoff
Bessere Abstimmung der Fahrpläne des Expresso von RT via Flughafen nach Echterdingen Bahnhof
Industriegebiet Echterdingen besser anknüpfen. Verbindung Richtung Degerloch deutlich verbessern. Kürze Abstände bei Buslinie 77, mehr Busfahrten zur Nikolaus-Otto-Str. (früher fuhren mehr Busse, auch wenn sie miserabel getaktet waren (direkt hintereinander statt im 1/4 Std Abstand.)) Bessere Anbindung an die S-Bahn!
Wenn die Taktung der S-Bahn von Sindelfingen nach Echterdingen besser wäre und nicht mit so viel Umsteigen verbunden wäre, würde ich öfter mit der S-Bahn fahren.
am schönsten wäre es natürlich, wenn ich so wenig Mobilitätspunkte bräuchte, wie möglich um von Stuttgart nach LE-Stetten zur Arbeit zu kommen; aktuell sind das Umsteigepunkte, die ich brauche und die Taktung und die gegenseitige Abstimmung ist für mich nicht ausreichend. Ich arbeite oft abends bis 20h, ab da ist es ganz mies, aus Stetten wegzukommen, ganz zu schweigen, dass die Bushaltestelle im Gewerbegebiet jetzt auch nicht die beste ist, um sich da abends alleine sicher zu fühlen. Mit dem Auto brauche ich derzeit ca. 15 Minuten, mit ÖPNV 60 Minuten - so lange das Verhältnis nicht besser wird und ich nicht mindestens über den ganzen Tag verteilt nicht länger als 30 Minuten brauchen würde und dann auch nicht nur im 30'-60'-Takt eine solche schnelle Anbindung habe, kommt es für mich nicht in Frage. Ich habe davor in Zürich gelebt, da war gerade die tolle Taktung wirklich ein Pluspunkt. Dafür dann 10' länger in der Bahn zu sitzen, wenn ich dafür alle 5' eine nehmen kann, ist für mich dann auch kein Thema.
Die Taktung von Bus und S-Bahn aufeinander abstimmen.
ZUGANBINDUNG TÜBINGEN - ECHTERDINGEN
Übergreifende Angebote mit Naldo sind dringend notwendig! Die Zusammenarbeit zwischen VVS und Naldo klappt leider nur defizitär.
1. Expressbuslinie von Stuttgart nach Echterdingen Nord wäre super. Mit dem Auto bin ich selbst in der Rush Hour schneller als mit dem ÖPNV, daran wird auch die Verlängerung der U-Bahn leider nichts ändern.
Grundsätzlich bin ich begeistert, dass die Stadt die Buslinien erweitert hat und die Haltestelle Sielmingerstraße sowie Industriegebiet eingeführt hat. Toll wäre ein kleines Schutzdach bei der Haltestelle "Industriegebiet" in Stetten.
Ich muss den privaten PKW nutzen, da ich Pendlerin bin. Ich würde bei besserer/direkter Anbindung gerne die ÖPNV nutzen (direkt = nicht über Stgt HBF....)

bessere Anschlüsse von S-Bahn zu Bus 818
Endlich eine Anbindung an die U6 / U5 aus der Stadt, dass man nicht immer mit der S-Bahn über Hauptbahnhof als Stuttgarter fahren muss
ÖPVN günstiger und mit besserer Alternative, falls eine Bahn mal ausfällt.
S-Bahn Takt ausbauen, mehr und öfter Verbindungen von und nach Stuttgart HBF,
S-Bahn von HBF zum Flughafen sollte öfters fahren
Den Anschluss mit der Stadtbahn erweitern.
Vollwertige Bushaltestellen bauen
Günstigere Preise, Flexibler Takt
Bessere Verbindung Richtung Esslingen (autofrei)
Die S-Bahn muss pünktlicher werden. Ein 15 Minuten Takt ist nötig.
Die Bahnhöfe müssen sauberer und sicherer werden.
10-Minuten Takt der U5 - Der momentane 20-Minuten Takt der Stadtbahnlinie U5 ist nicht mehr zeitgemäß. Leider hat die Stadt Leinfelden-Echterdingen vor Jahren es nicht für nötig gehalten, auf das Angebot der SSB einzugehen und mit einem gewissen Aufpreis den 10-Minuten Takt den Einwohnern zu ermöglichen. Wenn nun die Firma Daimler am Fasanenweg den Neubau bezieht, wird dies zu einem massiven Anstieg der Fahrgäste in der schon heute sehr gut ausgelasteten U5 sorgen. Die Stadt Leinfelden-Echterdingen muss hier nun schnellstens mit der SSB in Kontakt treten.
Verlängerung der Stadtbahnlinie U5 bis zur ehemaligen Haltestelle Hinterhof - Es war die größte Fehlentscheidung in der Geschichte der Stadt, die Straßenbahnlinie 6 nicht auf ihrem letzten Teil der Strecke bis zum Hinterhof auf Stadtbahnbetrieb umzustellen. Das hat unser alter Bürgermeister Walter Schweizer erfolgreich verhindern können, sodass vor seinem Haus an der Ecke Hirschstraße/Martin-Luther-Straße Ruhe einkehren konnte.



Die schon seit ein paar Jahre andauernde Diskussion über die Verlängerung der Maybachstraße bis zur Echterdinger Straße ist nicht mehr auszuhalten! Der Gemeinderat verhindert dadurch massivst seit Jahren (!!!) den dringend notwendigen Ausbau des ÖPNV. Die Anwohner in Echterdingen warten seit dem 03.11.1990 auf die Stadtbahnlinie U5. Bei jeder Wahl wird auf ein Neues damit geworben, das nun die Stadtbahnlinie U5 nach Echterdingen gebaut wird. Dieses Wahlversprechen von mehreren Parteien(!) muss JETZT umgesetzt werden. Daran hängt die Glaubwürdigkeit des Gemeinderates von ab.

Das mehr oder weniger neue Buskonzept ist zwar gut gemeint, hat aber in den meisten Punkten versagt. Wenn Sie Fragen würden, wer gerne mit dem Bus oder mit dem eigenen Auto im Stau der Stadt stehen möchte, wird mit ziemlicher Sicherheit die Mehrheit sich für das eigene Auto entscheiden. Deshalb fordere ich Sie auf, beenden Sie sofort das Affentheater im Gemeinderat und handeln sie jetzt! Nur der unabhängig vom Individualverkehr, schienengebundene ÖPNV bringt die gewünschte Entlastung unserer Straßen in Leinfelden-Echterdingen.

innerstädtischer Busfahrplan: die angebotenen Verbindungen z.B. Leinfelden-Echterdingen gleichmäßiger innerhalb von 60 Min. verteilen
Setzen Sie bitte die Ressourcen zielgerichtet ein und evaluieren faktenbasiert die Auslastung der 5 "neuen Buslinien" (seit 12/2018). Auf der Linie 819 sitzt selten mehr als 1 Fahrgast drin. Wenn das Angebot keine Nachfrage hat, muss man es nicht aus ideologischen Gründen aufrechterhalten und die Busse durch enge Straßen im Wohngebiet quetschen.

Ich nutze das Auto, weil die Anbindung aus Musberg mit dem Bus-S-Bahn zu meiner Arbeit in Möhringen/ Vaihingen sehr umständlich ist. Eine bessere Verbindung z.B. Wäre wünschenswert. So brauche ich mit dem Auto 12 min mit ÖPVN 40min das ist keine Alternative. Grade das Thema Carsharing oder Elektro Bikes an S-Bahn/ Haltestellen macht Sinn um von dort aus in die anliegenden Wohngebiete zu fahren

bessere Busverbindung von Echterdingen in die Mohrenäcker

S-Bahn Takt halten (Trotz S21)! U-Bahn mit gutem Takt bis Echterdingen, S-Bahn Ausfälle mit Shuttle-Bussen auffangen, WLAN in S-Bahn verbessern (ist fürchterlich)

Ich bewege mich hauptsächlich mit dem Auto, da es schnell geht und zuverlässig ist, auch bei schlechtem Wetter bleibt man trocken und warm. Damit ich die öffentlichen Verkehrsmittel häufiger benutze, müssten sie pünktlicher und zuverlässiger werden. Dieses Anliegen sehe ich allerdings nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt L.-E.

Engerer Takt der Busse



Die Linien 814 und 819, der Anschluss an die Stadtbahnen bieten, fahren viel zu selten. Ich werde meine Aktivitäten nicht danach richten, wann der Bus einmal in der Stunde (abends gar nicht!!!!), kommt. Ich muss tagsüber an die Haltestelle kommen können, mit dem Wissen, dass innerhalb der nächsten 20min. (höchstens) ein Bus kommt.
kürzerer Takt bei S-Bahn und U-Bahn. Reduzierung von LE nach Stuttgart auf 1 Zone, so wie es bei Fasanenhof nach Stuttgart ist.
Anbindung einer U-Bahn an Echterdingen vorantreiben. S-Bahn sollte verlässlicher fahren.
Der Takt der Busse muss deutlich verdichtet werden. Ziel sollte sein, dass man an eine Haltestelle gehen kann ohne vorher den Fahrplan zu studieren und höchstens eine Viertelstunde warten muss. Zwischen den Teilorten sollte es schnelle Busverbindungen geben. Für die Verbindung von Musberg nach Stetten sind bspw. 20 Min. perfekt - allerdings gibt es diese Verbindung nur 1x pro Stunde, das ist deutlich zu wenig. Auch eine Verbindung mit 30 Min. für diese Strecke würde ich als akzeptabel ansehen, nicht aber den 2-maligen Umstieg.
Ich finde Bus, Bahn schlichtweg zu teuer, daher nutze ich für Einkäufe etc. meist das Auto / Fahrrad oder gehe zu Fuß. Außerdem sind wir in der Waldenbucherstraße relativ weit weg von Haltestelle sodass ich es auch umständlich finde Bus und Bahn zu nutzen
Fahrradmitnahme im Bus ermöglichen und in der Bahn erleichtern;
Ausbau ÖTV
Bessere Verbindungen in die umliegenden Gemeinden. (Filderstadt)
Bessere Anbindung der oberen Wohngebiete in Stetten
Nutze Auto, da ÖPNV 5-mal so lange dauert, viel zu teuer und unflexibel im Vergleich sind. Fahrrad ist etwas zu weit
Ich benutze bevorzugt den ÖPNV oder bin zu Fuß unterwegs, jedoch gestaltet sich die Wege von Echterdingen nach Leinfelden mit dem ÖPNV ´mäßig gut, genauso die Querverbindungen nach Bernhausen. VON LE nach Filderstadt ist der ÖPNV keine wirkliche Alternative zum Auto.
Ich benutze E -Auto, Fahrrad und bin als Fußgänger unterwegs Ich wünsche mir bessere öffentliche Verkehrsmittel wie S- Bahn und Stadtbahn von Leinfelden nach Filderstadt- Bonlanden und Plattenhardt
Ich bevorzuge das Fahrrad, den ÖPNV und Mietwagen, da Echterdingen gut an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen ist.

Bevorzuge U-Bahn, s Bahn, Bus. Takt bei den Bussen erhöhen.

Radfahren und Fußgänger

durchgehender Radwege (weniger Unterbrechungen durch schmale Gehwege, stattdessen Parkplätze streichen und Radwege anlegen)

Mehr Kontrollen für rasende Fahrradfahrer. Einführung eines Radnummernschildes.

Besserer Ausbau des Radweges von Leinfelden Richtung Vaihingen

Ladestationen in Nähe meines Wohnortes.

Günstigere Preise beim Verleih. Verleih von E-Rollern in Leinfelden

Mehr Sicherheit für Radfahrer wäre mir wichtig.

Mehr Möglichkeiten um sein Rad sicher abzustellen

mehr Radwege, beleuchtete Feldwege (teilweise so dunkel, dass du als Radfahrer trotz Licht kaum was siehst...)

zuverlässige Glasscherbenentsorgung von den Radwegen

Am Kreisverkehr Echterdingen Nord ist vom Rewe kommend immer noch ein Umweg für Fußgänger oder Radfahrer leider notwendig, wenn diese ins Gebiet Aicherweg/Layhweg möchten.

Erlauben z.B. auch von Echterdingen Nord mit dem Rad kommend die Nutzung der Stadtbahn in Leinfelden als Alternative zur S-Bahn. Und weil ich weiterhin ohne Auto auskommen möchte :-)

Mit dem Rad zur S-Bahn, wenn es eine sichere Abstellmöglichkeit gibt mit Schutz vor Vandalismus.

Benötige Auto für die Anfahrt von fünf Filialen auf den Fildern. Fahrrad nützt mir nichts. Eher schon den Mitarbeiter*innen.

Sinnvolle Radwege die nicht im nichts enden.

<p>Ich bevorzuge das Rad, weil es unabhängig von Fahrzeiten und günstig ist.</p>
<p>Radwege sind zu verbessern, z.B. abgesenkte Bordsteine bei den Radwegen)</p>
<p>Ausbau bzw. Schaffung innerörtlicher Radwege</p>
<p>Ich benutze das Rad, weil es das unabhängigste Verkehrsmittel ist. Für mich selbst sind solche Mobilitätspunkte im Alltag wahrscheinlich unnötig, weil ich praktische keine anderen Verkehrsmittel parallel einsetze, aber grundsätzlich fände ich die Idee gut.</p>
<p>Mehr sichere Radwege. Nicht die "Schutzstreifen" die wie Radfahrenden gerne auch Mordstreifen nennen.</p>
<p>Bessere, durchgehende Radwege mit Vorfahrt für Fahrrad.</p>
<p>Fahrradstrassen.</p>
<p>Ich fahre am liebsten mit dem Rad, damit kommt man schnell an Ziele in der Umgebung, hat kein Parkproblem und steht nicht im Stau, außerdem hat man dadurch Bewegung und schont Geldbeutel und Umwelt. Leider ist man als Radfahrer öfter in Konflikt mit Autofahrern, die einen knapp überholen, auf Fahrradwegen parken oder stehen, wenn sich der Verkehr staut. Mehr bauliche Trennung fände ich gut. Außerdem durchgängige Fahrradwege ohne plötzliche Fußgängerwege, Hinweise zum Absteigen (Autofahrer müssen auch nie aussteigen und schieben) und umständliche Wegführung, um dem Autoverkehr nicht zur Last zu fallen. Fahrrad fahren muss sich lohnen, deshalb muss darauf geachtet werden, dass Fahrradfahrer schnell und sicher an ihr Ziel kommen.</p>
<p>Qualität/Zustand einiger Radwege/Verbindungen verbessern!!!</p>
<p>Verbesserung des Radwegs zwischen Filderstadt Bernhausen und Echterdingen, da der Asphalt (Flughafenseite) sehr uneben ist.</p>
<p>Ich nutze hauptsächlich das Fahrrad und würde mir vernünftige Fahrradabstellplätze, z. B. an den Rathäusern, wünschen!</p>
<p>Wenn es geht, fahre ich 1-2-mal wöchentlich mit dem Fahrrad. Da ich keine sportliche Radfahrerin bin, machen mir die jungen Schnellradler Angst. Wir brauchen dringend Radwege - getrennt von Auto- und Fußgängerverkehr.</p>
<p>In Stetten gibt es viele Treppen als Direktverbindung, wenn man zu Fuß unterwegs ist. Diese sind leider oft sehr schlecht (eng, steil, schlechtes Licht). Ich gehe oft auch zu Fuß (z.B. zum Einkaufen). Fußwege müssten dringend fahrradfrei sein - und ohne Stolperfallen.</p>



Es muss deutlich mehr für das Fahrradfahren getan werden! Es gibt fast keine Möglichkeiten, das Fahrrad zum Einkaufen zu benutzen, weil man es fast nirgends sicher abstellen kann.

Die Abstellmöglichkeiten am Bahnhof Leinfelden sind deutlich zu wenig und es wird auch nach Jahren nichts gegen demolierte Schrotträder getan, die nochmal Platz wegnehmen.

Lobenswert ist, wie häufig und schnell in Leinfelden der Winterdienst erfolgt! In Echterdingen sieht das ganz anders aus, katastrophal z. B. zwischen Bahnhof Echterdingen und den Feldwegen auf Leinfeldener Seite.

Bessere Infrastruktur für Fußgänger (Mehr Zebrastreifen/Ampeln auf der Hauptstraße zwischen Eingang Nord und Bhf. Echterdingen; Bessere Radwege, Mehr Radschutzstreifen; Zebrastreifen/Fußgängerampel am Lavendelkreisel

Da ich einen kurzen Arbeitsweg habe, nutze ich die S Bahn nach Echterdingen, weitere Punkte kann ich vor Ort zu Fuß erreichen. Für Radfahrer gibt es meiner Meinung nach zu wenig Radwege in Echterdingen.

Ich nutze am liebsten das Fahrrad, allerdings gibt es hier Strecken, die mit dem Rad schwer befahrbar sind, z.B. die Echterdinger Hauptstraße.

Saubere Radwege

Bevorzugtes Mittel ist bei mir das Rad und S-Bahn + Bus. Jedoch sind die Stassen in Echterdingen in einem solch schlechten Zustand vom Belag und den abgesunkenen Gullydeckel, dass es kein Vergnügen ist und manchmal gefährlich. Schneller als 20 km/h kann man meist nicht fahren, ohne das Rad und die eigene Gesundheit zu gefährden. Dringender Handlungsbedarf: das Tiefbauamt sollte mal eine Video-Oberflächenanalyse machen lassen (sowas gibt es) und die "Schlaglöcher" und Gefahrenstellen aufzunehmen. Und dann beseitigen!!!

1. Gute ausgezeichnete, beschilderte und separate Fahrradwege. Analog z.B. Paris! Nicht nur marginal breite Spuren auf bestehenden Autostraßen als Fahrradweg Ausschildern

2. Durchgängiges Fahrradnetz, das es als Fahrradfahrer ermöglicht, ohne ständigem Anhalten und nachfragen, den Wegeverlauf errahnen zu müssen. Ich fahre inzwischen häufig mit dem Fahrrad auf den Fildern und nach Stuttgart und es ist jedes Mal ein Abenteuer, die vielen falschen und fehlenden Schildern aufzuspüren. Dabei gehen viel Zeit und auch Lust verloren.

ich fahre zu 99 % Fahrrad in Echterdingen, es fehlen Abstellplätze/Parkplätze an allen Ecken in der Stadt für Fahrräder ohne dabei Fußgänger, Eingänge zu Läden etc. zu behindern. Ich bin aus Überzeugung Fahrradfahrerin in Echterdingen, auch auf der Hauptstraße, bevorzuge allerdings Nebenstraßen. Ausgewiesene Fahrradstraßen wie die Tübinger Straße in Stuttgart wären super - dicke Fahrradmarkierungen auf der Straße, damit Autofahrer eine Visualisierung von Fahrradverkehr haben.



Ich bevorzuge das Fahrrad, würde aber die Kombi mit Carsharing und ÖPNV öfter nutzen, wenn das Rad sicher abgestellt werden kann und wenn es ein gutes Carsharing Angebot gibt.
Fahrrad ist für unsere Familie ideal - LE ist eben, alltägliches kann einfach damit erledigt werden (Schule, Hobby, Einkauf...) An wichtigen Punkten Fahrradständer, nach meinem Gefühl wurden in der letzten Zeit mehr abmontiert, bzw. die mit den gelben Schildern einfach entfernt (z.B. vor der Villa Leinf., diverse am Neuen Markt)
Fahrradparkplätze z.B. am BHF Leinfelden instandhalten, demolierte Räder und Ständer werden trotz Meldung nicht entfernt.
Fahrrad, gesund, nachhaltig Mehr Platz für Radfahrer Wechsel der Verkehrsmittel, falls es nicht ohne Auto, öffentliche geht
Belange der Radfahrer auch im Wegenetz beachten (Radabstellanlagen machen nur dann Sinn, wenn man auch sicher an die Mobilitäts- punkte gelangen kann)
Fahrriillen im Oberflächenbelag der Echterdinger Hauptstraße erhöhen das Gefährdungspotenzial für Radfahrer
Haltegriffe/Ampelgriffe an Lichtsignalanlagen installieren
Einrichtung von Radfahrstreifen auf der Echterdinger Hauptstraße prüfen
Absenkung von Hochborden anstreben
Früher habe ich mein Fahrrad privat am Echterdinger Bahnhof untergestellt, um nach Stetten zu kommen, das am Bahnhof geparkt Rad wurde oft zerstört; eine sichere Garage mit Kontrolle dort wäre sehr gut.
Die Benutzung eines Fahrrades ist im Zentrum von Echterdingen aufgrund des Autoverkehrs (insbesondere Hauptstr.) fast nicht möglich;
mehr ausgewiesene Fahrradwege
Es gibt keine geeignete Fahrradstrecke aus der Stadt nach LE.
Vollwertige Radwege bauen und keine Fahrradstreifen auf der Fahrbahn. verflüssigt den Verkehr auf den Hauptstraßen und ENTLASTET die Seitenstraßen! Hier ist es nämlich häufig furchtbar und sehr gefährlich.
Rad- & Fußwege schaffen. Aktuell Mobilität zu Fuß oder per Rad sehr gefährlich, da teils Fußwege schmal oder nicht vorhanden sind (Ess- linger Str.)



Die Stadt sollte weiter die Radinfrastruktur stärken
Die Überdachungen für die Fahrräder wirken auf den Bildern zu klein/zu hoch. Damit würden die Fahrräder trotzdem nass werden
mehr Platz für Fuß- und Radverkehr
Gesicherte Stellplätze für Fahrräder und Radwege.
Für die tägliche Strecke auf Arbeit nutze ich bereits überwiegend das Fahrrad. Die Stadt Leinfelden könnte (endlich) den Radweg entlang der Max-Lang-Straße fertigstellen, der aktuell an einer Ampel abrupt endet und an der mehr nach StVO mit dem Rad nicht mehr weiter fahren darf... Es muss für die Bauphase an der Max-Lang-Straße dringend eine Übergangslösung für die fehlende Unterführung im Bereich Markomannenstraße nachgedacht werden. Die aktuelle Ausschilderung verbietet eine Weiterfahrt nach der Einmündung Kohlhammerstraße.
Auf der Echterdinger Str. zw. Neuer Markt und Goldäcker sollte ein Radschutzstreifen ausgewiesen werden. Aktuell führt die Radroute ab Leinfelden-Bahnhof fast ausschließlich über für den Radverkehr freigegebene Fußwege. Das ist nur ein Feigenblatt und keine wirkliche Mobilitätslösung für Radfahrer, vor allem für die die mehr als nur "zum Bäcker" fahren. Vor allem der Bereich hinter dem "Edeka-Baur" geht gar nicht (viel zu eng)!!!
Außerdem fehlt ein Radschutzstreifen auf der kompletten Musberger Str. bis zum Anfang des Radwanderweges "Siebenmühlental".
Außerdem sollte auf der Echterdinger Str. bis OA Leinfelden Tempo 30 mind. jedoch eine Fortführung/-verlängerung der 40 eingeführt werden. Und das ist nur Leinfelden.
Manchmal habe ich den Eindruck, dass die Stadt LE die Mobilität nur für diejenigen plant, die dann am Wochenende mal ein bisschen Radeln wollen, aber nicht für die die täglich das Rad nutzen. Sonst wäre der Fokus nicht auf der Erstellung der Mobilitätspunkte, sondern auf dem Radnetz, welches auch seinen Namen verdient, also für die Radfahrer erstellt wird. Das würde jedoch bedeuten, dass man Verkehrsraum für das Rad reserviert und davor schrecken viele, auch die Stadt LE, zurück.
Mehr und bessere Radwege
Die kürzlich erfolgte massive Ausschilderung für Fahrradfahrer ist eine prima Sache! Konsequenter wäre es, wenn man nun neue Hauptrouthen durch die Wohngebiete ausweist und im Gegenzug diese unsäglichen "Schutzstreifen" (bspw. Stuttgarter Straße) wieder entfernt. Diese machen das Fahrradfahren dort kein bisschen sicherer, dafür das Autofahren unsicherer.



Bitte bei den Kreisverkehren an den Zebrastreifen eine Radspur aufmalen - und nicht, wie in Leinfelden kürzlich erst geschehen, solch ein Konstrukt machen, dass die Radfahrer gezwungen werden sollen, zwischen den Autos in den Kreisverkehr hineinzufahren. Das ist schlichtweg viel zu gefährlich, außerdem kommt man so nicht mehr zu den ausgewiesenen Rad-/Fußwegen. Wenn Sie möchten, dass die Leute mehr Fahrrad statt Autos nutzen, dann unbedingt viel mehr eigene Radwege (nicht die Radschutzstreifen auf der Straße, die sind für alle Beteiligten eine Zumutung, da sie nichts Halbes und nichts Ganzes sind und dann auch noch einfach aufhören), z.B. Fußgänger-gehweg auf der einen Seite, Radweg auf der anderen Straßenseite, oder die Gehwege grundsätzlich auch für Fahrräder zulassen. Fahrräder an Kreisverkehren Vorfahrt vor den Autos gewähren etc.

Vernünftige Radwege/Radwegeführung/genügend breite Fahrradschutzstreifen und Kontrolle der Einhaltung (!!!); Wartebereiche vor Kfz bei Ampeln

Die Fahrradstreifen sind gefährlich, weil die Straßenbreite nicht dafür ausreicht, um sie dort so zu nutzen, wie es eigentlich gedacht ist. Fahrradwege sind Mangelware und die Einleitung in den Kreisel Rohrer Straße/Bahnhofstraße ein Schildbürgerstreich, den die Radler nicht nutzen - weil es viel zu gefährlich ist. Nicht so viel über Mobilität reden, sondern endlich handeln, nicht mit vielen Werbesprüchen, sondern für die Alltagspraxis!

Ich nutze nahezu ausschließlich das Pedelec als Pendler nach Stuttgart und in LE. Mehr Radwege

Die Fahrradwege müssten deutlich besser ausgebaut und durchgängig, d.h. vernetzt sein. Sowohl zwischen den Ortsteilen als auch zu den Nachbargemeinden. Zudem eindeutig gekennzeichnet sein, damit der Radfahrer sich auch sicher fühlt und für den Autofahrer klar ersichtlich ist.

Beleuchtung des Radwegs Echterdingen Kreisel (Ferchau) - Leinfelden (Stadtwerke)

Innerstädtische sichere Fahrradwege auf den Straßen.

Echte Fahrradwege bauen und diese unnützen eingezeichneten Radwege auf den Straßen entfernen!

Ich nutze den VVS, eigene Fahrräder bis heute in den letzten 10 Jahren 5 Fahrräder gestohlen bekommen. Fast alle am P+R Parkhaus in Echterdingen und 2 am Flughafen neben der Wache. Und 2 Räder wurden so heftig beschädigt das sie nicht mehr fahrbar waren. Da es Räder waren die ich auf Flohmärkten bzw. beim Radhändler für kleines Geld erworben habe, wurde von mir auch auf eine Anzeige verzichtet. Wäre aber schön, wenn hier an solchen Stationen an ein Sicherheitskonzept gedacht würde.



Ich fahre fast nur mit dem Rad oder gehe zu Fuß. Nach Stuttgart fahre ich nur mit den Öffentlichen oder selten mit dem Rad. Gut wäre, wenn die Radwege noch sicherer geführt würden (einige Stellen sind noch unlogisch, da hören Radwege plötzlich auf oder die Führung ist unklar).

Radweg Überquerung Hauptstraße Echterdingen

Ausbau der Fahrradwege, aufgeschobener Asphalt auf Straßen entfernen, sichere Fahrradabstellmöglichkeit an Bahnhöfen

Fahrradwege (nach Stuttgart) ausbauen.

Ich bin vorwiegend mit dem Fahrrad unterwegs, vor Corona auch täglich mit der S-Bahn. Warum? Um CO2 Ausstoß zu vermeiden und weil es mir guttut. Radwege müssen deutlich erkennbar und sicher sein. Das Netz muss flächendeckend sein. Es ist unvermeidbar, dass dafür an manchen Stellen der Platz für parkende und fahrende PKW verringert werden muss. Wenn man es ernst meint gibt man an kritischen Stellen dem Radverkehr Vorrang (Ampelschaltungen, Vorfahrtsregelungen). In anderen Regionen und Ländern gibt es inzwischen genug Beispiele wie das gut funktioniert.

Bin oft mit dem Fahrrad unterwegs (zum Einkaufen etc.).

Mit mehr Fahrradwegen würde ich mich sicherer fühlen.

Von der Halbinsel Walcheren (Holland) kennen wir ein tolles Fahrradwegenetz. Die Wege dort sind meist baulich getrennt für Auto/Fahrrad/Fußgänger, tw. gibt es innerorts breite Fahrradstraßen, auf denen zwar auch Autos fahren dürfen, die Radfahrer aber Vorrang haben. Dort macht Radfahren Spaß und man fühlt sich sicher und im Vergleich zu Autofahrern als mindestens gleichwertiger Verkehrsteilnehmer

Der Feldweg von Musberg an den Bahnhof nach Oberaichen (Verlängerung des Unteraicher Wegs) wird von vielen Menschen genutzt (Radfahrer, Fußgänger). Eine Beleuchtung würde den Weg in der dunkleren Jahreshälfte noch deutlich attraktiver machen.

Fahrradwege reparieren (zwischen Echterdingen und Bernhausen) oder überhaupt erst anlegen (z. B. Esslinger Straße zum Rewe)

keine Pseudoradwege, wie z. B. Bahnhofstraße Leinfelden: Breite ist für Fußgänger und Radfahrer nicht ausreichend.

Sichere Radwege



Hauptsächlich mit dem Fahrrad unterwegs. Mehr Fahrradnutzung denkbar, wenn tatsächlich sinnvolle Maßnahmen umgesetzt werden und nicht Negativbeispiele wie der "Schutzstreifen" Rohrer Straße in Richtung Oberaichen oder der Schutzstreifen am Aldi Leinfelden, der in Richtung Bosch erst von der Straße weggeführt wird um dann unvermittelt komplett aufzuhören.

Gehwege sind oft schmal, es gibt kaum Radwege. Wenn man Rad fährt, fühlt man sich oft fehl am Platz und behindert Autofahrer.

Parken

Die vorhandenen Parkgaragen sollten attraktiver gestaltet/ beworben werden

Bei privaten Neubauten sollte mindestens ein Stellplatzschlüssel von 1,5 vorgeschrieben werden um privaten Parkraum zu schaffen.

Mehr Parkplätze, Tiefgaragen, Parkhäuser

mehr Parkplätze

Bei Neubaugebieten auf ausreichend Parkplätze achten. Individualverkehr ist für mich Lebensqualität. Und dazu stehe ich. (Ich habe 1 Auto, nur so groß wie ich es brauche und ich fahre damit nicht zu Bäcker um die Ecke wie wo einige Leute mit SUV und Q8 die man aber immer von Umweltschutz reden hört)

Park & Ride Möglichkeiten besser ausbauen

Da ich Pendler aus Karlsruhe bin, gerne ausreichend freie (Anwohner) Parkplätze beim Friedhof und Bhf. Echterdingen zur Verfügung stellen

Sinnvolle, kostenfreie und sichere Parkplätze schaffen um dann mit einem Fahrrad oder die Öffentliche weiterzufahren.

Park & Ride Parkplätze wie in Degerloch.

Fahre nicht mehr Fahrrad und bin froh, ein Auto zu haben. Wie soll man ÖPNV seine Einkäufe erledigen? Wenn es immer komplizierter wird, in Leinfelden einen Parkplatz anzufahren, fahre ich eben dorthin wo es möglich ist. Und da bin ich unter den Senioren nicht allein. Es gibt doch viele, die nicht mehr Fahrrad fahren, schlecht zu Fuß sind und vor Stürzen in Bahn und Bus Angst haben.

Die Stadt kann die Devise "es darf kein Parkplatz wegfallen" aufgeben, um Radfahrern und Fußgängern tatsächlich eine Chance und Sicherheit zu geben.



Immer mehr Fahrzeuge stehen am Straßenrand und parken unerlaubt. Zu beobachten ist, dass viele Garagen nicht für das Auto genutzt wird. Dies sollte kontrolliert und ggf. mit Gebühren bestraft werden.

Was ist Kiss+RIDE? Hab ich noch nie gehört!

Geschäfte verpflichten Auto Parkplätze aufzugeben und diese für Fahrräder aller Art zu reservieren.

Pakete und Zustellung

Wenn an den Haltestellen Echterdingen und Stadionstr. auch noch Paketstationen sind, kann man den Versand auch gut verbinden

Die Parkmöglichkeiten von Lieferdiensten muss eingeschränkt werden um einen flüssigen Verkehr zu schaffen.

Mobilitätspunkte verkürzen die Wege, z.B. von der S-Bahn kommend müsste man nicht zum ALDI zur Packstation

Nutzung der Paketboxen

Car- & Bikesharing

Wie wäre es mit einem Carsharing - Fz z.B. im Echterdinger Norden, denn die Parksituation im Neubaugebiet könnte einige zum Umstieg bewegen.

Als Gewerbetreiber (Gastronomie/Einkauf) bin ich auf den PKW angewiesen

Gerne würde ich auch ein Pedelec ausleihen, aber die Regelungen sind mir zu kompliziert. Da muss man sich ja ewig einlesen und kann nicht spontan los.

Da ich keinen PKW besitze, täglich zur Arbeit nach Stuttgart mit dem ÖPNV fahre und ich bisher Stadtmobil oder RegioRad in Leinfelden am Bahnhof genutzt habe, wäre es für mich eine Erleichterung bzw. ein größerer Komfort, wenn es in Musberg zukünftig eine Station für Stadtmobil und RegioRad gäbe.

Für die individuelle Mobilität, wäre es toll Stella-Sharing oder einen Rollerverleih in LE zu haben. So ein Roller ist deutlich kleiner als ein Auto und nimmt weniger Platz auf Straßen und Parkplätzen weg! Statt einem Carsharing - Auto kann man an gleicher Stelle 3 Roller parken. Ergibt auf gleichem Platz Individuelle Mobilität für 3 Personen statt nur für 1!



Leihlastenräder zum Einkaufen zu nutzen, kann ich mir auch vorstellen. Je weniger Autos durch LE fahren, desto besser.... Mehr Zweiräder statt Autos!
Car Sharing in Stetten oben und unten.
Car Sharing könnte es ermöglichen auf das eigene Auto zu verzichten. Das ist aber nur sinnvoll, wenn die Nachbarstädte auch damit ausgestattet werden, z.B. Filderstadt
Würde Pedelec-Leihstation wünschen, da Höhenunterschiede in Stetten
Anbindung an Stuttgarter Car2go Netz
Für Strecken innerhalb der Stadt bevorzuge ich das Fahrrad. Außer zum Einkaufen größerer Mengen/Artikel. Hier würde mir ein Leihlastenrad helfen
Ich halte beim Carsharing eine Kombination aus stadtmobil und Car2Go für wichtig. Jedes Angebot ist nur für bestimmte Bedürfnisse passend und würde sich optimal ergänzen.
Verfügbarkeit von Fahrrädern, einfaches Buchungssystem
besseres Angebot an Leihfahrrädern auch in den anderen Ortsteilen, Car2go in die Stadt bekommen
Mehr Leihfahrräder an mehr Standorten.
Carsharing in Oberaichen.
Free Floating Optionen, z.B. für Lastenräder zum Transport von Getränkekästen und Leergut.
Grade das Thema Carsharing oder Elektro Bikes an S-bahn/ Haltestellen macht Sinn um von dort aus in die anliegenden Wohngebiete zu fahren. Das Abstellen sollte dann auch vor der Haustür erlaubt sein. Bsp. Car to go (heißt jetzt übrigens sharenow) oder e Roller
Lastenräder zum Einkaufen
Möglichkeit für Kindersitz/Kindertransport bei den Leihfahrrädern/Pedelecs

Lastenräder zum Leihen, Car2Go bis nach Echterdingen
Betriebsgebiet z.B. Car Togo nach LE (alle Stadtteile) erweitern
Betriebsgebiet E-Scooter nach LE erweitern
Für einzelne Situationen wäre ein deutlich verbreitetes Angebot von Carsharing sehr hilfreich!!
eCargoBikes verleihen, Parkplätze hierfür schaffen
Ich nutze bereits mein Fahrrad für Einkäufe. Daher bevorzuge ich das Leihen von Lastenrädern. Aber wie ist die Hygiene in Sachen Corona?
Für den Arbeitsweg Richtung Tübingen bin ich auf mein Auto angewiesen.
Leider kann ich Einkäufe und Wege die länger als 800 m sind nur mit dem Auto bewerkstelligen (bin nicht gut zu Fuß altersbedingt). Da ich auch nicht Radfahren darf, würde ich die Mobilitätspunkte zur Ausleihe eines Mietautos nutzen
Information
Infos von Amtsblatt, div. Apps und Seiten (DB, VVS, Stadtmobil).
Social Media wäre ebenso toll für Informationen wie S-Bahn Verspätungen und ähnliches.
eine einheitliche Plattform (App, Website) toll, die alle Informationen zu Mobilitätsthemen zusammenfasst
Info aus dem Amtsblatt und www.vvs.de. Die neuen Buslinien und ihre Streckenverläufe sind mir immer noch nicht geläufig. Hier wäre ein Streckenplan für LE wo auch dieser kleine rote Bus, der nicht zur VVS gehört und die Streckenverläufe von Fernbussen (z.B. Streckenverläufe nach Tübingen) im Stadtgebiet (inclusive Flughafen), auf der Homepage der Stadt sinnvoll.
Digitaler Bürger- und Pendlerdialog ist ein super Ansatz zum Informationsaustausch! Auch diese Umfrage, nachträglich abrufbare Video in Vimeo. Was ich mir wünsche: mehr Social Web Informationsaustausch wie Twitter oder gerne auch Threema wie es schon Regierung BW durchführt, ...



Die Informationskanäle sind für mich ausreichend.
VVS.de ist mein erster Anlaufpunkt, für unbekannte Fahrradwege nutze ich Komoot, eine App, oder den Radtourenplaner auf der VVS-Seite.
Presse/Medien
mehr Klarheit für ältere Menschen
Informationen in erster Linie online bezogen, Mobilitätsstationen müssen eine gute Fläche abdecken um lückenlose Wegekettten nutzen zu können
Als Kanäle würde ich Instagram und das Amtsblatt nutzen.
Ich liebe die VVS-APP, öffentliches W-Lan an allen Mobilitätspunkten wäre wünschenswert
Social Media, Nachrichten, Gespräche
Anzeige der Auslastung der zukünftigen neuen Angebote auf einer Website, Instandhaltung des Angebotes.
Amtsblatt
Ich pendle mit dem Rad nach Vaihingen (bei Regen mit der S-Bahn), bin daher regelmäßig auf der Suche nach Neuigkeiten auf den Homepages der Stadt, VVS etc.
an allen Haltestellen sollten Fahrplan-Informationstafeln mit online-Informationen angebracht sein, damit man einfach erkennt, wann das nächste Verkehrsmittel (Bus, Bahn) kommt.
Kommunikationskanäle müssen auch für ältere Menschen vorhanden / selbsterklärend sein (Anzeigetafeln statt nur Smartphone/QR-Codes/digitale Infos)
Zudem waren die Busse im vergangenen Jahr nicht in Echtzeitanzeige in der APP, d.h. Verspätungen und leider auch häufige verfrühte Abfahrten ließen sich nicht online checken. Das wäre gut, da die Haltestelle ja nur sehr selten befahren wird.
Info: übers Amtsblatt, Presse allgemein, Tratsch und Klatsch



Ich fände eine Kampagne für mehr Rücksicht der Autofahrer gegenüber Radfahrern sinnvoll. Insbesondere Hinweise zum vorgeschriebenen Überholabstand von 1,5 m wäre wichtig. Gerade in Nebenstraßen werde ich regelmäßig überholt, obwohl der Abstand nicht eingehalten werden kann.
Ich informiere mich über Twitter und im Internet, besonders gerne beim ADFC.
Es wäre gut, wenn die Stadt eigene Twitter, Facebook, Instagram Accounts hätte über die aktuellen Dinge veröffentlicht werden.
Radwegkarte
Hilfreich wäre eine bessere Beschilderung
mehr und vor allen Dingen sichtbare Werbung für nachhaltige Mobilität (auch über zeitgemäße Kanäle wie Social Media
Ich nutze eigenen Pkw bzw. Fahrrad für den Arbeitsweg und den Einkauf aufgrund der größeren Flexibilität. Infos erhalte ich über Internet und Zeitungen.
Infos: VVS-App und andere Internetsuche, Tageszeitung, Amtsblatt
Wunsch: Citybus deutlicher bewerben und bekannter machen
Wir sind am Überlegen, ob wir vom Auto auf Carsharing umsteigen. Gut fände ich eine kurze, übersichtliche Broschüre über die Angebote, die 1x mit dem Amtsblatt an die Haushalte verteilt wird.
Zudem gibt es ein Knotenpunktsystem, das die Routenplanung sehr vereinfacht (App "fietsknopp"). Ein Blick darauf ist sicher sehr empfehlenswert!
Für meine ÖPNV-Planung nutze ich die VVS-App.
Die Informationen zur Miete der Fahrradboxen an den Bahnhöfen finde ich derzeit unzureichend.
Mehr Infos über Instagram wären wünschenswert bzw. besserer Auftritt dort oder auch Flyer / Infos in Cafés / Geschäften etc. Ich wusste von den meisten Mobilitätspunkten bisher nichts, daher sind Infos aus meiner Sicht nicht ausreichend. Ich lese meist das Amtsblatt aber sonst erhalte ich nirgends Infos über Mobilität in LE.



Informationen beziehe ich über das Amtsblatt.

Mobilitätspunkte dienen der Effizienz. Wartezeit vernünftig gestalten, Info zum Thema Mobilität VVS App. Mobilitätsinformationen müssen in den Apps verbessert werden, insbesondere innerhalb von Leinfelden-Echterdingen. AI App muss stets Alternativen vorschlagen, auch wenn es mehr Zeit erfordert. Beispiel: vom neuen Markt nach Musberg. Bitte für ortsunkundige Alternativen in der Nähe vorschlagen.

Elektromobilität

Mehr kostenlose Ladestationen für Autos. Es muss nicht mal immer ein Schnelllader sein. 16A (max. 3700Watt) reichen oft aus. Es würden viel mehr Leute auf E-Autos umsteigen, wenn man mehr und unkomplizierte Lademöglichkeiten hätte.

Ich fahr oft mit dem E-Bike, ein Problem ist, dass der Akku nicht in der prallen Sonne sein sollte, diesen muss man also immer rausmachen und mitschleppen...

Mehr Ladestationen für e-Autos

E-Bike, einfache Nutzung

In Stetten gibt es keine einzige Ladestation für E-Autos! Hier sollten unbedingt mehrere AC-Lader und wenigstens ein DC Lader errichtet werden.

Die Ladestation in Echterdingen Bernhäuser Str. ist ständig zugeparkt. Wird offenbar nicht kontrolliert!

Die Ladestationen sollten in die Tiefgarage der Zehntscheuer verlegt werden.

mehr Ladestationen für E-Autos

Ausbau der Ladesäulen für E-Autos

Mobilitätspunkte würde ich nutzen, wenn ich mit E-Auto in der Nähe meines Arbeitsplatzes parken könnte.

Die Mobilitätspunkte sind sinnvoll, um lieber das Rad zu den Bahnhöfen zu nehmen, um dort anschließend mit der S- oder U-Bahn weiter zu fahren.



Eine Ladeinfrastruktur schaffen
Ich bin Spezialist für die E-Mobility im Auftrag vom Daimler. Jedoch besitze ich einen dieselgetriebenen Dienstwagen, den ich täglich nutze. Für mich persönlich ist es wirtschaftlich nicht realisierbar, auf Elektromobilität umzusteigen. Selbst wenn alle Möglichkeiten gegeben sind zum Laden der Fahrzeuge, die Geringverdiener können sich nicht einmal ein Elektrofahrzeug leisten. Ohne massive staatliche Subvention werden wir den Umstieg nie realisieren können.
Ich nutze vornehmlich das Auto und werde auch in absehbarer Zeit dabeibleiben. Der Umstieg auf e-Mobility ist angestoßen, aber durch schlechte Liefersituation noch nicht vollzogen.
Bei den Ladepunkten für Pedelecs stellt sich die Frage, wie das Pedelec dabei sicher abgeschlossen werden kann. Sollten die Steckdosen nicht eher in den Fahrradgaragen/Fahrradboxen angebracht werden?
E-Auto Ladesäule beim Bahnhof Echterdingen
mehr E-Auto Ladestationen
Ladestationen für E-Fahrzeuge in den Wohngebieten, damit auch Bewohner ohne Einfamilienhaus ein E-Fahrzeug anschaffen können.
Sonstiges
Auto, weil am praktischsten.
Es ist für uns alle wichtig, diese Mobilität auszubauen, um umweltfreundlicher und flexibler zu werden.
Mobilitätspunkte finde ich eine tolle Idee und freue mich auf die Umsetzung.
Ich fahre Auto zur Arbeit nach Echterdingen, da viel schneller als mit den ÖPNV. Ansonsten in Echterdingen zu Fuß.
Nutzung von Mob. Punkte: wegen schlechter Anbindung in die Außenbezirke / Stetten (besonders bei bestimmten S-Bahnen und abends / spät
Kurze Strecke zu Fuß, Mobilitätspunkt wegen Wechsel Rad/Auto zur Bahn für längere Strecken



Mobilitätspunkte habe ich bisher nicht benötigt.

Persönlich bin ich der Meinung, dass Städte nur (bezahlbare) Infrastruktur bereitstellen können. Die weitere Motivation muss von sich aus kommen und kann nur durch Wissenstransfer gefördert werden.

Auto da wohnhaft in RT

Ich benutze mein eigenes Fahrrad für alle Wege in LE und darüber hinaus. Im Winter nutze ich aufgrund der Witterung eher öffentliche Verkehrsmittel. Großeinkäufe erledige ich mit dem Familien-PKW.

Berufstätig, Familie und Hund. Ich bin froh, wenn ich meine Einkäufe nach der Arbeit erledigen kann und kann mich nicht mit Fahrrad, Bus, Bahn oder Carsharing fortbewegen oder abhängig machen. Wie schön, dass so viele Leute Zeit so viel Zeit und Muße haben.

Ich würde mir wünschen, dass mehr alte Häuser in Leinfelden erhalten und werden statt abgerissen zu werden, wegen eines Neubaus, dass leider selten schöner ist.

Außerdem wünsche ich mir, dass sie sich dafür einsetzen, dass in Leinfelden-Echterdingen den Neubau-Immobilien Maklern verbieten solch überbeuerte Angebote zu machen, die ein Wohnen in Leinfelden-Echterdingen unmöglich machen und auch die Preise der Mietwohnung in die Höhe treiben. Z.B. Macromannenstraße in Leinfelden: 800.000 bis 1000.000€ für eine Doppelhaushälfte. In bin 35 und bin in Leinfelden aufgewachsen und zur Schule gegangen. Aktuell wohne ich mit meinem Mann in 48 qm. Tatsächlich können wir uns nicht leisten aus dieser kleinen Wohnung auszuziehen, weil es für uns bedeuten würden, dass wir wegziehen müssten, was wir nicht möchten.

Leinfelden-Echterdingen ist keine Bonzen Gegend für Supereiche. Aber nur noch die könnten sich diese überbeuerten Mieten und Kaufimmobilien noch leisten.

Bitte erleichtern sie es den Ladeninhabern leichter Cafés zu eröffnen und vermeiden sie es Shisha-Bars zu genehmigen. Bitte verwandeln sie den Beton-Neuen Markt in Leinfelden in eine grüne Oase. Mit Richtigen Baumen, Etwas Rasen. Auch dort fehlt ein schönes Café... die Eisdiele war früher attraktiv heute gehe ich dort nicht gerne vorbei wegen den Spielautomaten in der Eisdiele. Das hat da meiner Meinung nach nichts verloren und schadet dem neuen Markt.

Die Berge in Stetten und Musberg begradigen. Runter vom Sofa, raus in die Natur. Aus geheimen Quellen. Kanale Grande.

Ich suche mir bei gegebenen Terminen das taktisch klügste Mittel des Transports meiner selbigen aus.



Beruflich bin ich schon zwingend auf das Auto angewiesen auch der Folgetermine nach der Arbeit.

Es ist eine Frechheit, den Fahrrädern so eine große Lobby zu bieten, ohne dass er zu dessen Infrastruktur beiträgt.

Ich könnte jetzt noch so viel schreiben, da es aber keinen Sinn macht, lasse ich es.

Nutzung Mobilitätspunkte: mehrere Angebote - Umstiegs Möglichkeiten - praktische Alltagsangebote (Regio-Automat) an einer Stelle gebündelt, finde ich einfach praktisch

Stärkere Vernetzung und Kooperation mit den umliegenden Kommunen und Verkehrsverbänden.

Empfang/funktionierendes WLAN beim Bahnhof

Danke für die Umfrage!

freies WLAN in LE wären mir sehr recht. Ebenso mehr Parks, in denen es Bänke mit Tischen gibt, an denen man arbeiten kann.

Ich gehe praktisch immer zu Fuß oder fahre Rad. Meine Kinder zwingen mich auch dazu, d.h. ich fahre sie so gut wie nie irgendwo mit dem Auto hin, weil ich denke, das prägt sich dann fürs Leben ein, auch wenn sie mir jetzt manchmal böse sind. In den Urlaub wollen wir jetzt öfter mit der DB fahren. Ich nutze fast nie den ÖPNV. Ich bleibe Alltags fast ausschließlich in LE. Daher weiß ich nicht, ob ich die Punkte nutzen werde.

Derzeit verfügen wir mit einem 5-Personen Haushalt über ein Auto und kommen damit prima aus. Perspektivisch (Kinder aus dem Haus) kann ich mir auch vorstellen ohne eigenes Auto auszukommen. Dazu ist es wichtig, dass die Mobilitätspunkte schnell zu erreichen sind (Ziel: nicht mehr als 5 Fußminuten von der eigenen Haustür bis zum Mobilitätspunkt).

Ich finde vor allem WLAN und Auflade Möglichkeiten wichtig, sowie vermehrt Paketstationen verteilt auf LE.

würde ich die Mobilitätspunkte, wenn Bänke da sind, zum Ausruhen nutzen.

Meine Familie lebt seit vielen Jahren ohne eigenes Auto, um dem durch fossile Verbrennung verursachten Klimawandel mit seinen verheerenden Folgen wenigstens im persönlichen Bereich etwas entgegenzusetzen. Unser inzwischen erwachsener und international tätiger Sohn ist von klein auf damit aufgewachsen, Mobilität im eigenen Alltag zu Fuß, mit Fahrrad, Bus, Bahn oder notfalls (z.B. Umzüge) mit Leihauto zu organisieren. Meine Frau und ich sind seit 34 Jahren in Stuttgart berufstätig und bewegen uns dazu vor allem zu Fuß, mit



Fahrrad und S-Bahn. Meinen Arbeitsplatz im Stettener Gewerbegebiet erreiche ich ab S-Bahnhof Echterdingen per Fahrrad (die Freude, im Wechsel der Jahreszeiten durch die Felder nach Stetten zu radeln, wird allenfalls durch donnernde, klimazerstörende Flugzeuge getrübt.). Das Rad konnte ich aber immer nur privat am Bahnhof Echterdingen unterbringen; daher nahm ich es vielfach auch in der S-Bahn mit. Die unkomplizierte, kostenlose Mitnahmemöglichkeit von Rädern - verständlicherweise ausgenommen in der morgendlichen Stoßzeit - ist ein ganz großer Pluspunkt, der die ideale Kombination und gegenseitige Ergänzung von Bahn und Fahrrad attraktiv macht und daher unbedingt beibehalten werden sollte. Immer wieder, nicht nur an Wintertagen und zumal bei Glätte, bin ich aber auch sehr dankbar für die gute Bus-Verbindung vom Echterdinger Bahnhof - nach Stetten Hof und seit einiger Zeit auch, noch günstiger, zur Haltestelle Gewerbegebiet.

Bei einer VVS-Umfrage schickte ich einmal ein paar Verse ein:

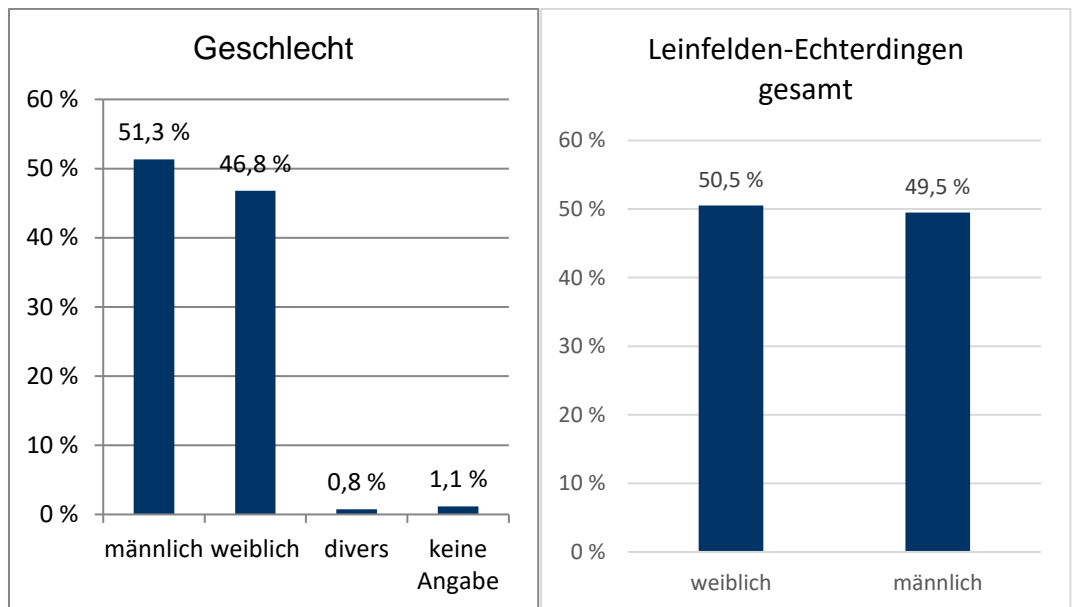
"Morgens, wenn auf Pendlerwegen,
alles Richtung Zentrum fährt,
fahre ich dem Strom entgegen,
fahr' stadtauswärts - welch ein Segen!
Abends ist es umgekehrt.

Auch kann ich das Rad mitnehmen,
was zum Glück meist gratis ist!
Doch das wichtigste der Themen
ist, das Klima ernst zu nehmen:
Bahn statt Auto - dass Ihr's wisst!

8 Statistische Angaben

Im Nachgang zur Umfrage wurden noch die statistischen Angaben der Teilnehmer*innen erhoben. Die Angabe der Daten erfolgte freiwillig. Dennoch haben, bis auf wenige Ausnahmen, alle Ihre Daten angegeben.

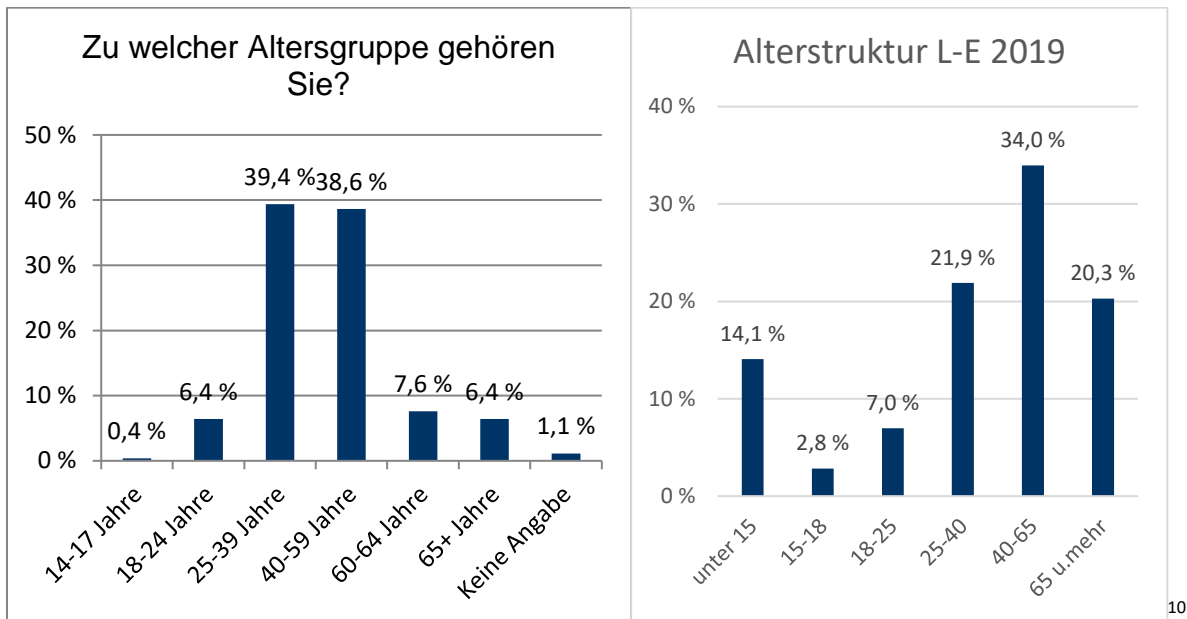
8.1 Geschlecht



An der Umfrage nahmen etwas mehr Männer als Frauen teil. Insgesamt wird die Repräsentativität der Umfrage dadurch nicht beeinträchtigt. Gleichzeitig wäre es natürlich wünschenswert, eine exakte Repräsentation der Bevölkerung zu erhalten. Dies ist bei der Größe der Stichprobe allerdings eher Zufall als erwartbar.

⁹ https://www.leinfelden-echterdingen.de/Startseite/Stadt/Zahlen_Fakten.html

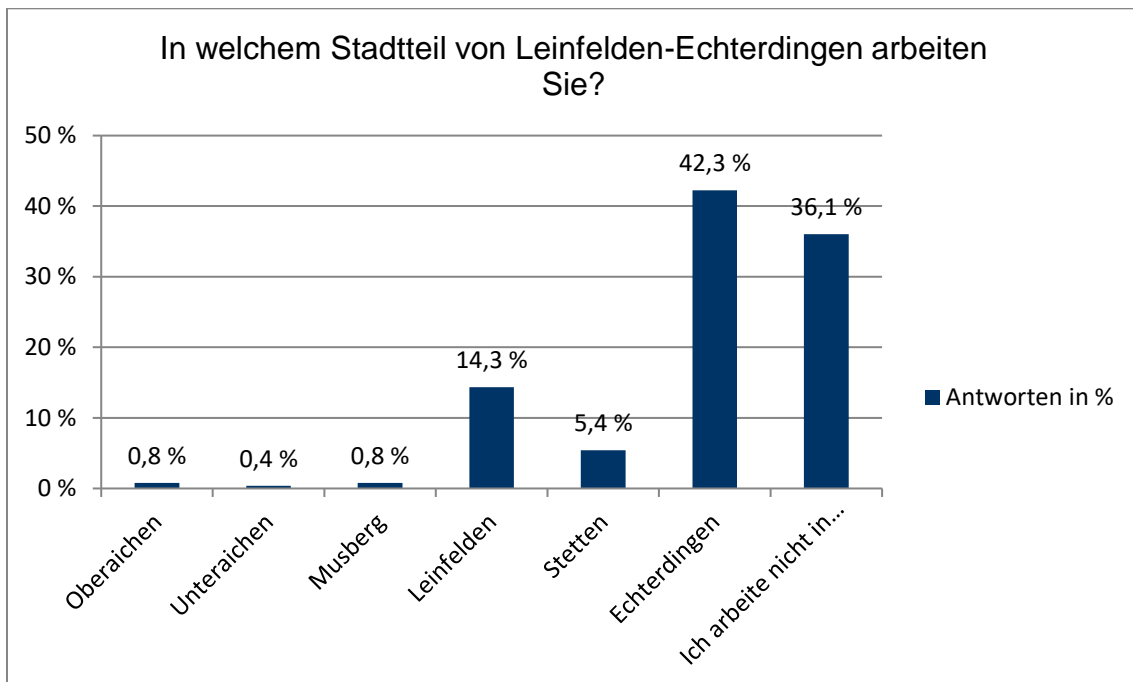
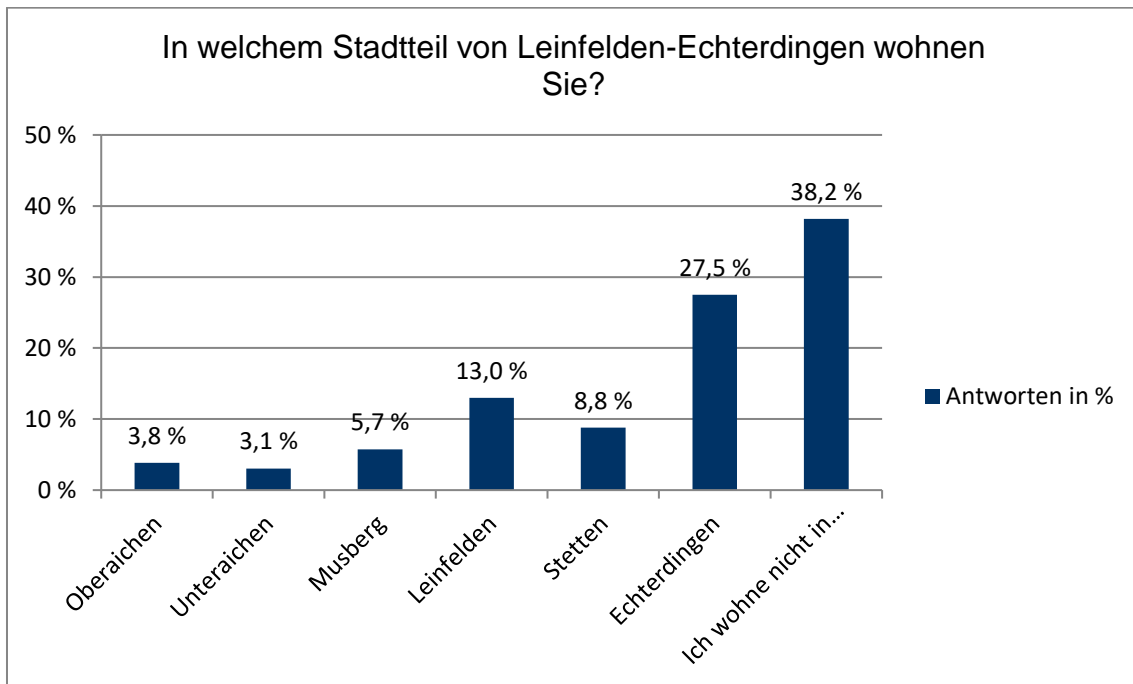
8.2 Alter



Die Frage nach der Zugehörigkeit gewisser Altersgruppen ergibt, dass die Umfrageteilnehmer*innen in Bezug zur Altersstruktur in Leinfelden-Echterdingen nicht repräsentativ sind. Selbst wenn man die unter 15-Jährigen in der rechten Grafik nicht berücksichtigen würde. Die Generation 65+ ist hierbei offensichtlich weniger vertreten, als in der Bevölkerung. Dies ist bei einer digitalen Umfrage einerseits erwartbar, andererseits auch erwünscht, da die Gruppe insbesondere bei Präsenz-Veranstaltungen i. d. R. überrepräsentiert sind und durch Online-Befragungen gegengesteuert werden kann. So ergibt sich über das gesamte Projekt und mehrere Beteiligungsmaßnahmen ein relativ repräsentatives Bild. Umgekehrt formuliert heißt das, dass man insbesondere die gewünschten Altersgruppen, insbesondere die Gruppe U40 gut erreicht hat.

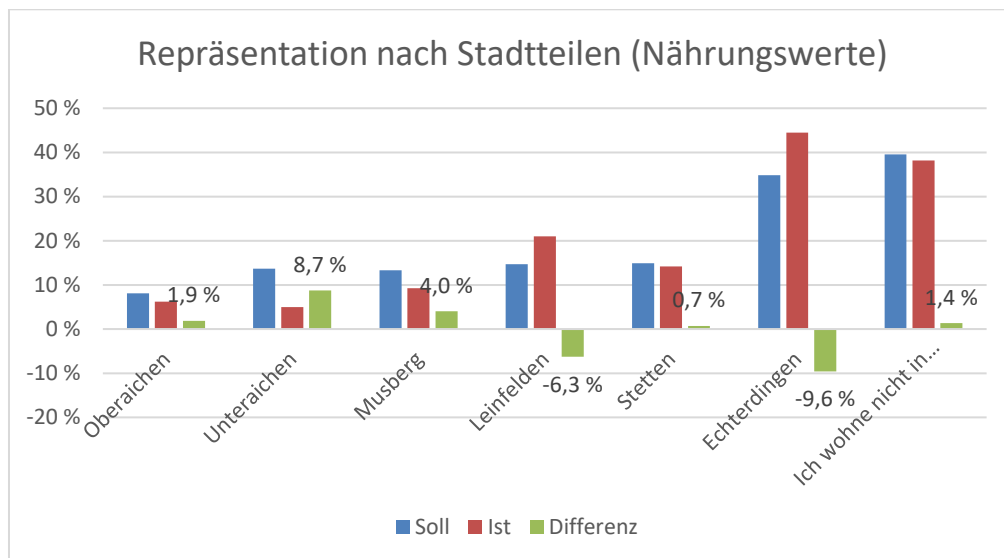
¹⁰ <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Alter/01035410.tab?R=GS116078>

8.3 Wohnort & Pendeln



Insgesamt gehören 30 % der Bevölkerung Leinfelden-Echterdingens zu den täglichen Auspendlern. Im Vergleich zu den Umfrageteilnehmer*innen, die nicht in Leinfelden-Echterdingen arbeiten, ist anzunehmen, dass Pendler aus LE im Vergleich zur Wohnbevölkerung von Leinfelden-Echterdingen als „Betroffene“ besser mobilisiert wurden, als der Bevölkerungsdurchschnitt.

Gleichzeitig hat Leinfelden-Echterdingen täglich etwa doppelt so viele Einpendler, wie Auspendler.¹¹ Dies lässt sich aus den Zahlen so nicht ablesen, allerdings haben fast die gleiche Zahl an Personen angegeben, dass sie nicht in Leinfelden-Echterdingen wohnen, wie dass sie nicht dort arbeiten. Dies legt eher ein Verhältnis von fast 1:1 an Ein- und Auspendlern in der Umfrage nahe. Demnach wurden vermutlich die Einpendler schlechter mobilisiert. Dies ist allerdings spekulativ. Nimmt man hingegen die absoluten Zahlen an Einpendlern im Verhältnis zur Bevölkerung von Leinfelden-Echterdingen, ergibt sich, dass die Anzahl an Teilnehmer*innen die nicht in LE wohnen, in der Umfrage in etwa dem Wert der tatsächlichen Einpendler entspricht.



- Stadtteile Unteraichen und Musberg unterrepräsentiert
- Leinfelden und Echterdingen überrepräsentiert
- Zahl der nicht in LE-Wohnenden entspricht ca. dem erwarteten Pendlerwert
- Stetten und Oberaichen etwa im Soll repräsentiert

S

¹¹ https://www.leinfelden-echterdingen.de/Startseite/Stadt/Zahlen_Fakten.html

9 Kontakt

Stadt Leinfelden-Echterdingen

Rathaus Echterdingen, Bernhäuser Straße 13
Abteilungsleitung Verkehrsplanung und Mobilität

Michaela Käfer

E-Mail: m.kaefer@le-mail.de

Projektleitung Mobilitätspunkte

Yvonne Emhardt

E-Mail: y.emhardt@le-mail.de

oder

mobilitaetspunkte@le-mail.de

DIALOG BASIS

Breitwasenring 15, 72135 Dettenhausen

Telefon: +49 (0)7157-721-331-0

E-Mail: info@dialogbasis.de